

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

NGOS IN KIRGISTAN WIRTSCHAFTSRANKINGS

■ ANALYSE

Zusammenarbeit zwischen internationalen Entwicklungsorganisationen und Zivilgesellschaft in Kirgistan seit April 2010:
Perspektiven, Risiken und Beschränkungen 2
Von Kanykey Jailobaeva, Edinburgh

■ GRAFIKEN ZUM TEXT

Kirgistan im CSO Sustainability Index 5

■ DOKUMENTATION

Zentralasien in wirtschaftsbezogenen Länderrankings 11
Eine kurze Einführung in wirtschaftsbezogene Länderrankings.
Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld im internationalen Vergleich 11
Von Heiko Pleines, Bremen
Teil 1: Wirtschaftssystem 15
Teil 2: Geschäftsumfeld 20
Teil 3: Korruption und Transparenz 30
Teil 4: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau 34

■ CHRONIK

Vom 24. November bis 14. Dezember 2012 36



Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Zusammenarbeit zwischen internationalen Entwicklungsorganisationen und Zivilgesellschaft in Kirgistan seit April 2010: Perspektiven, Risiken und Beschränkungen

Von Kanykey Jailobaeva, Edinburgh

Zusammenfassung

Infolge einer blutigen Revolution und eines tragischen ethnischen Konflikts hat Kirgistan im Jahr 2010 eine Phase politischer und sozialer Instabilität durchlebt. Der anschließende politische Wandel hin zu einem parlamentarischen System brachte dann aber einen wichtigen Schritt für die zukünftige Entwicklung des Landes. Seit 2010 hat die Zusammenarbeit zwischen ausländischen Trägern von Entwicklungshilfe und zivilgesellschaftlichen Organisationen zugenommen, insbesondere was die Probleme im Zusammenhang mit der Bewältigung des Konflikts im Süden des Landes angeht. Doch hat sich, im Ganzen gesehen, die Interaktion zwischen Zivilgesellschaft und Geldgebern im Rahmen des herkömmlichen Schemas »Geldgeber auf der einen und Unterstützungsempfänger auf der anderen Seite« bewegt. Obwohl es andere Quellen der Geldbeschaffung gibt, beispielsweise öffentliche Aufträge im Sozialbereich und Sozialprojekte auf Rentabilitätsbasis, beziehen zivilgesellschaftliche Organisationen den größten Teil ihrer finanziellen Mittel immer noch von internationalen Geldgebern. Dies prägt ihre Überlebensfähigkeit wie auch ihre Beziehungen zu ihren Zielgruppen. Am wichtigsten ist, dass der Rückgang der Finanzierung von NGOs durch internationale Geber und deren Rückzug aus dem Bereich der Kompetenzstärkung der Zivilgesellschaft die Existenz und Funktionsfähigkeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen sehr viel schwieriger gemacht haben.

2010 war für die Menschen in Kirgistan ein Jahr politischen und sozialen Aufruhrs, sie wurden Zeugen einer blutigen Revolution, welche die Regierung des früheren Präsidenten Bakijew stürzte – um den Preis von über 80 Menschenleben und eines tragischen ethnischen Konflikts im Süden des Landes, der Hunderte von Toten forderte und Tausende zu Flüchtlingen machte. Doch der nach diesen Ereignissen erfolgte Wechsel zu einer parlamentarischen Demokratie, der in der neuen Verfassung Kirgistans festgeschrieben wurde, ist vielversprechend. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass die Zivilgesellschaft schon früher im politischen und sozialen Leben Kirgistans lebendig und präsent gewesen ist. Die Ereignisse von 2010 haben noch zu einer Zunahme der Zahl zivilgesellschaftlicher Organisationen geführt. Nach den Protesten im April 2010 ließen sich 1.300 Nichtregierungsorganisationen registrieren. Ausländische Entwicklungshilfeorganisationen sind die Hauptgeldgeber und Unterstützer zivilgesellschaftlicher Gruppierungen, die üblicherweise auch in Deutschland nach der englischen Abkürzung als NGO bezeichnet werden. Ziel dieses Beitrags ist es, die Zusammenarbeit zwischen den ausländischen Entwicklungsagenturen und der Zivilgesellschaft, die durch NGOs repräsentiert wird, seit April 2010 zu beleuchten, einem bedeutenden Wendepunkt in der Entwicklung des Landes.

Widersprüchlicher Trend

Die Ereignisse des Jahres 2010 haben eine doppelte Wirkung auf die Kooperation zwischen Zivilgesellschaft und

Geldgebern ausgeübt. Die Zusammenarbeit zwischen den ausländischen Trägern von Entwicklungshilfe und den Organisationen der Zivilgesellschaft, die im Bereich humanitärer Hilfe, friedenssichernder Maßnahmen und Konfliktlösung arbeiten, hat wegen des ethnischen Konflikts in Südkirgistan zugenommen. Die Finanzmittel der Geber wurden in den Süden des Landes umgelenkt, um mit der Verbesserung der durch den Konflikt schwierigen Lage zu beginnen. Eine Reihe internationaler und lokaler NGOs sah sich in einer Situation, in der sie beträchtliche Geldmittel für humanitäre Hilfe und Friedenssicherung im Anschluss an den Konflikt erhielten. Aus dieser Konstellation konnte eine Reihe von Lehren gezogen werden. Es stellte sich heraus, dass Mechanismen fehlen, die NGOs und Geldgeber befähigen, sich in einer Konfliktsituation effektiv zu koordinieren und miteinander zu kommunizieren. Alles in allem hat diese Erfahrung gelehrt, dass lokale NGOs und Gebergemeinschaft ihre Leistungsfähigkeit ausbauen müssen, um auf Krisensituationen antworten zu können. Beispielsweise wurde in den Stadtvierteln von Osh keine gründliche Bedarfsanalyse durchgeführt. Das Ergebnis war, dass in vielen Fällen ein und dieselben Personen humanitäre Hilfe erhielten, da eine identische Liste der Opfer in den NGOs und in der Gebergemeinschaft zirkulierte.

Von der Zunahme von Hilfsleistungen und Zusammenarbeit waren nur NGOs betroffen, die sich mit Problemstellungen beschäftigten, die eine unmittelbare Folge des Konflikts im Süden Kirgistans sind. Der Mit-

telfluss und die Kooperationstrends zwischen Geldgebern und zivilgesellschaftlichen Organisationen, deren Aktivitäten nicht den Konflikt betreffen und die in anderen Regionen Kirgistans arbeiten, folgen einem anderen Muster. Dort hat der Umfang der Finanzierung von NGOs durch ausländische Geber abgenommen. Außerdem hat sich die Haltung der Geldgeber gegenüber der Zivilgesellschaft seit ca. 2005 gewandelt. Von den 1990er Jahren bis ca. 2005 waren die Geberländer daran interessiert, in Kirgistan Organisationen der Zivilgesellschaft zu fördern, denn man glaubte, dass das sowjetische System zu keiner Zeit irgendwelche unabhängigen zivilgesellschaftlichen Institutionen hervorgebracht habe. Daher richtete sich die Aufmerksamkeit vieler Geber darauf, zivilgesellschaftliche Initiativen zu unterstützen und insbesondere die Herausbildung formaler zivilgesellschaftlicher Institutionen zu ermutigen, die dann unter dem Namen NGO bekannt wurden. Wichtige Geldgeber wie USAID und DFID [UKAID = Department for International Development] verschieben sich dem Gedanken, die Zivilgesellschaft zu fördern, um einen Entwicklungsprozess einzuleiten, und pumpten beträchtliche Mittel in die Bereitstellung von Hilfen für die organisatorisch-institutionelle Stärkung von NGOs. Das führte zu einer starken Vermehrung der Zahl derartiger Organisationen in Kirgistan.

Neue Strategien der Geldgeber

Gegen Ende des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts, als die Geldgeber die Stärkung der Kapazität und der Zahl zivilgesellschaftlicher Organisationen nicht mehr unterstützten, änderte sich dieser Trend. Ein anschauliches Beispiel hierfür ist die Einstellung der auf die Zivilgesellschaft fokussierten Programme von USAID und DFID. Die Geldgeber haben unterschiedliche Erklärungen für diesen Wandel geliefert. Einige äußerten, dass sich die Zivilgesellschaft in Kirgistan genügend entfaltet habe und sich nun selbst behaupten und das politische und soziale Umfeld im Land beeinflussen könne. Andere aber verlautbarten, dass ihre Anstrengungen, eine Zivilgesellschaft aufzubauen, nicht die erwünschten Resultate gebracht hätten, und daher ein neuer Ansatz nötig sei, um Entwicklung zu fördern, die Regierung zu beeinflussen und jene Teile der Bevölkerung anzusprechen, die hilfsbedürftig seien.

Hinter der neuen Strategie der Geldgeber steckten auch globale Ursachen, wie die Annahme der »Erklärung von Paris« [OECD 2005: »Erklärung von Paris über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit: Eigenverantwortung, Harmonisierung, Partnerausrichtung, Ergebnisorientierung sowie gegenseitige Rechenschaftspflicht«, *Anm. d. Übers.*] und die Wirtschaftskrise im Westen. Die »Erklärung von Paris« rief zu verstärkter

Koordination zwischen den Gebern und den Regierungen der Empfängerländer auf, um die Aktivitäten der Geber an lokalen Verfahren und Institutionen auszurichten, mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit auf nationaler Ebene zu entwickeln und zu stärken, insbesondere die Leistungs- und Handlungsfähigkeit von Regierungen. Daraufhin begannen sich die Geberorganisationen dafür zu interessieren, wie sie NGO-Reformen in den betreffenden Ländern beeinflussen und welchen Einfluss sie auf eine Entwicklung und Stärkung der Leistungs- und Handlungsfähigkeit des Staates nehmen könnten. Dieser neue Ansatz in der Entwicklungszusammenarbeit hat sich auf die Einstellung der Geldgeber zur Finanzierung der Aktivitäten von NGOs ausgewirkt. Die Geber begannen, in erster Linie Projekte von Nichtregierungsorganisationen zu finanzieren, die sich auf die politische Vertretung der Interessen ihrer jeweiligen Zielgruppe (»advocacy«) und die Förderung von Reformen konzentrierten. Außerdem stellten die Geber die Finanzierung des eigentlichen Auf- und Ausbaus von NGOs und ihrer Organisations- und Verwaltungskosten ein. Nun werden diese Kosten im Gegenteil als Beitrag von NGOs zu den von Gebern finanzierten Projekten aufgefasst.

Die Wirtschaftskrise im Westen hat einen nachteiligen Einfluss auf den Zufluss von Hilfsgeldern und auf zivilgesellschaftliche Organisationen aller Ebenen in Kirgistan gehabt. Wie eine internationale NGO berichtet, ist geplant, in den nächsten fünf Jahren Budgetkürzungen von jährlich 15 % vorzunehmen. Lokale NGOs, besonders in ländlichen Gegenden, mussten inzwischen kämpfen, um überhaupt noch finanzielle Unterstützung von Gebern zu erhalten. So berichtet beispielsweise eine der ländlichen NGOs in Dscheti-Ogus (Gebiet Issyk-Kul), dass sie seit 2010 überhaupt nicht tätig werden konnte, weil ihr gemeinsames Projekt mit einer NGO aus Bischkek zum Stillstand gekommen ist. Ursache ist das Ausbleiben der Unterstützung von Seiten einer NGO in den USA, die das gemeinsame Projekt zur Filzherstellung finanziert hatte.

Wachsende Konkurrenz

Die oben genannten globalen und nationalen Faktoren stellen lokale zivilgesellschaftliche Organisationen vor eine Reihe von Einschränkungen und Risiken. Erstens bedeutete der Rückgang der Zuwendungen, dass die bereits knappen finanziellen Quellen der NGOs noch mehr schrumpften. NGOs in Kirgistan sind meistens auf finanzielle Unterstützung durch externe Geldgeber angewiesen. Etwa 90 % der funktionierenden NGOs bekommen nur von Seiten solcher Geber Unterstützung. Einige haben allerdings andere Geldquellen, zu denen Aufträge von staatlicher Seite für die Erbringung sozialer Dienstleistungen, Zuwendungen von Geschäfts-

leuten und unternehmerische Tätigkeit im Sozialwesen gehören. Der Umfang der Aufträge von staatlicher Seite zur Wahrnehmung von Sozialaufgaben hat seit 2008, also dem Jahr, in dem das entsprechende Gesetz verabschiedet wurde, zugenommen. Im Jahr 2011 erhielten 25 NGOs Zuwendungen, die auf der Grundlage von öffentlichen Ausschreibungen vergeben wurden, um Aktivitäten zur Beseitigung sozialer Probleme zu implementieren. NGO-Vertreter sagen jedoch, dass die staatlichen Zuwendungen nur kurzfristig, einmalig und im Umfang begrenzt seien. Außerdem ist dieses Einkommen, das aus anderen Quellen stammt, gerade eben ausreichend, um die Existenz der Nichtregierungsorganisationen abzusichern. Daher ziehen sie es vor, Zuwendungen von internationalen Geldgebern zu erhalten, die in der Regel höher sind als die Unterstützungen aus anderen Quellen.

Am allerwichtigsten ist, dass es für NGOs sehr schwer geworden ist, Mittel von Geberseite zu erhalten, denn der Wettbewerb ist hart. Nur starke NGOs, die meist im urbanen Bereich angesiedelt und organisatorisch ziemlich gut entwickelt sind, sind in der Lage zu überleben. Neu gegründete oder im ländlichen Raum tätige NGOs müssen jedoch kämpfen, um am Leben zu bleiben. Das bedeutet, dass der NGO-Sektor künftig vielleicht von einigen etablierten und gut organisierten Organisationen dominiert wird, die nicht notwendigerweise ausreichend in ihrer Zielgruppe verankert sind, sondern hauptsächlich mit den unmittelbaren Nutznießern ihrer Projekte arbeiten. Doch inzwischen scheinen Forschungen zu belegen, dass ländliche sowie nach 2010 entstandene NGOs eine bessere Basis in ihrer Klientel und eine unmittelbarere Beziehung zu den Menschen vor Ort haben. Tatsächlich kann man Gründe dafür anführen, dass seit 2010 eine neue Generation von NGOs entstanden ist, deren Merkmale Freiwilligkeit, Philanthropie und die Verankerung in ihrer Zielgruppe sind. Am bedeutsamsten ist, dass wir die Ergebnisse freiwilliger, zivilgesellschaftlicher Initiativen sehen können, die drängende Probleme in Angriff nehmen. Dies legt nahe, dass das Konzept einer Nichtregierungsorganisation in der Vorstellung der Menschen in Kirgistan breiter geworden ist. Eine NGO ins Leben zu rufen wird nun nicht mehr unbedingt als potentielle Erwerbsmöglichkeit betrachtet, sondern als eine Aktivität, mit der man auf freiwilliger Grundlage Gutes für die größere Gemeinschaft tut.

Doch fehlt es den ländlichen und den neu gegründeten NGOs an Unterstützung darin, die Kapazitäten ihrer Organisationen aufzubauen und zu stärken, denn es gibt dafür im Land nur sehr beschränkte Möglichkeiten. Die Geldgeber, die sich traditionell dieser Aufgabe gewidmet hatten, haben sich aus diesem Bereich

zurückgezogen. Lokale Zentren zur Unterstützung von NGOs verfügen ebenfalls nicht über die finanziellen Mittel, um Maßnahmen zur Kapazitätsstärkung durchzuführen, wie sie es früher taten. Stattdessen konzentrieren sie sich jetzt ebenfalls auf die politische Vertretung der Interessen von Zielgruppen. Das hat die organisatorische und institutionelle Entwicklung der NGOs eingeschränkt und sich sowohl auf erfahrene als auch auf neue NGOs ausgewirkt. Für die Nichtregierungsorganisationen, die bereits Erfahrung hatten, war es schwierig, sich weiter zu entwickeln beziehungsweise ihre organisatorischen Kapazitäten auf dem gleichen Niveau zu halten. Neue NGOs haben keine Quellen, die sie in ihrem Bemühen, ihre Kapazitäten auszubauen, unterstützen und anleiten könnten. So hat sich beispielsweise laut dem jüngsten Nachhaltigkeitsindex von zivilgesellschaftlichen Organisationen, der von USAID veröffentlicht wurde, die Qualität von Projektanträgen, die von NGOs eingereicht wurden, verschlechtert. Das trifft insbesondere auf neue NGOs zu, die als Folge der politischen und sozialen Ereignisse seit 2010 entstanden sind.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen ausländischen Geberorganisationen und zivilgesellschaftlichen Gruppierungen in Kirgistan seit 2010 janusköpfig ist. Einerseits gab es einen Zuwachs an Unterstützung und Aktivitäten durch externe Geldgeber, die sich auf den Süden Kirgistans und auf Konfliktbearbeitung konzentrierten. Hieraus konnten eine Reihe von Lehren gezogen werden, wie zum Beispiel ein Mangel an Kompetenzen im Bereich Koordination und Kommunikation sowie ungenügende Kapazitäten sowohl bei NGOs wie auch bei Gebern, um auf die Konfliktsituation effizient eingehen zu können. Auf der anderen Seite haben NGOs, die sich mit anderen Problemen beschäftigen und in anderen Teilen Kirgistans tätig sind, weniger Zuwendungen von den Gebern und weniger Unterstützung beim Ausbau ihrer Kapazitäten erfahren. Daraus sind einige Risiken und Einschränkungen erwachsen. Es besteht die Gefahr, dass der NGO-Bereich von institutionell starken NGOs dominiert werden könnte, die nicht unbedingt gut in ihrer Zielgruppe verankert sind. Doch hat inzwischen das Interesse an zivilgesellschaftlichem Engagement und an der Zivilgesellschaft unter den Menschen erneut zugenommen. Es gibt nun Anzeichen dafür, dass mehr neue NGOs entstehen, die ihre Entstehung weniger der Existenz von Gebern verdanken, sondern vielmehr ihren Ausgangspunkt in ihren Mitgliedern haben. Solchen NGOs fehlt es freilich an Finanzierung und an Unterstützung im organisatorischen Aufbau, um ihre Arbeit fortsetzen zu können. Daher sollten die Geberinstitutionen vielleicht

fortfahren, den Ausbau der Kapazitäten der Zivilgesellschaft zu fördern, und sie sollten ebenfalls ihre Finanzierungsmechanismen überdenken, um diese Instrumente inklusiver zu machen und sie für NGOs auf verschiedenen Ebenen ihrer institutionellen Entwicklung zugänglich zu machen. Ferner könnten die Geldgeber NGOs

ermutigen, soziales Unternehmertum und Philanthropie zu propagieren, insbesondere, indem sie Erfolgsgeschichten publik machen.

Aus dem Englischen von Brigitte Heuer

Über die Autorin:

Dr. Kanykey Jailobaeva hat 2011 an der Universität Edinburgh in Soziologie zum Thema »Die Rückkehr des Staates in die Entwicklungszusammenarbeit: Staat, Nichtregierungsorganisationen und Geberländer« promoviert. Ihre Dissertation beschäftigt sich vor allem mit der Förderung der Zivilgesellschaft in Kirgistan nach den Ereignissen des Jahres 2010. Gegenwärtig arbeitet sie als Dozentin an der Universität Edinburgh, ist als Beraterin für internationale Projekte tätig und forscht über das Verhältnis von Gebern und NGOs in Kirgistan.

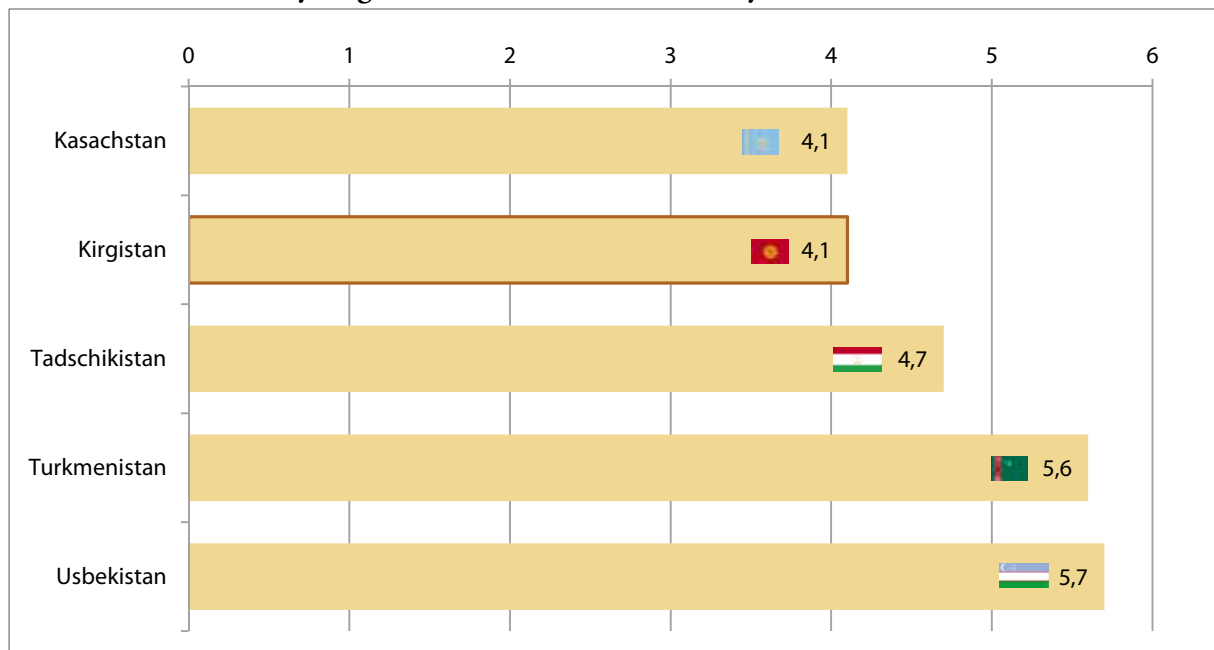
Lesetipps:

- Alisher Khamidov, Central Asia: Citizens Learning to Take Initiative, Eurasianet, 23.5.2012 = <http://www.eurasianet.org/node/65449>
- Jax Jacobsen, Civil Society still strong in Central Asia, expert says, Central Asia Newswire, 8.8.2012 = <http://www.universalnewswires.com/centralasia/viewstory.aspx?id=4591>

GRAFIKEN ZUM TEXT

Kirgistan im CSO Sustainability Index

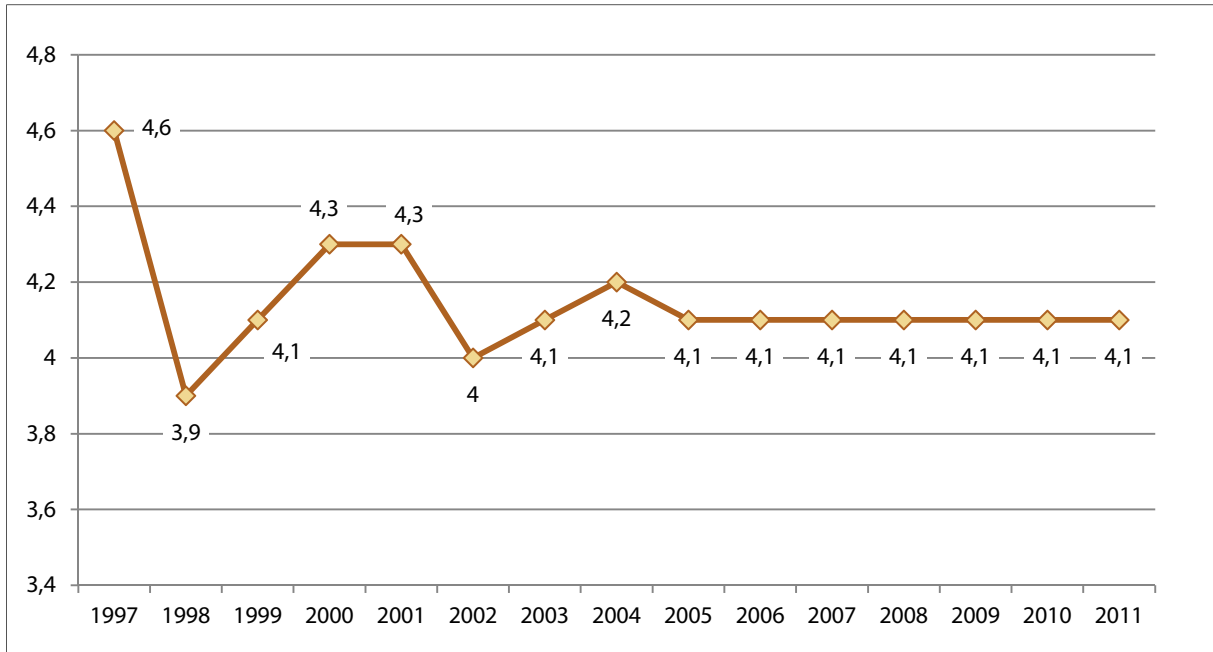
Grafik 1: Civil Society Organisation (CSO) Sustainability Index Central Asia 2011



Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011CSOSI_Index_complete.pdf

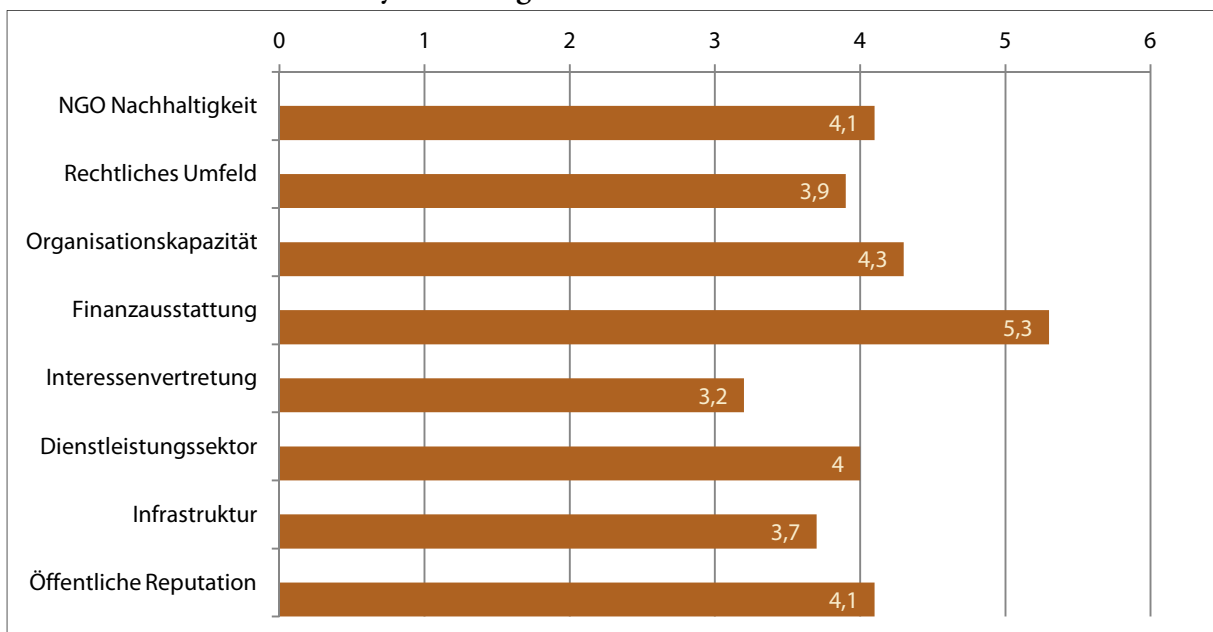
Grafik 2: SO Sustainability in Kirgistan



Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

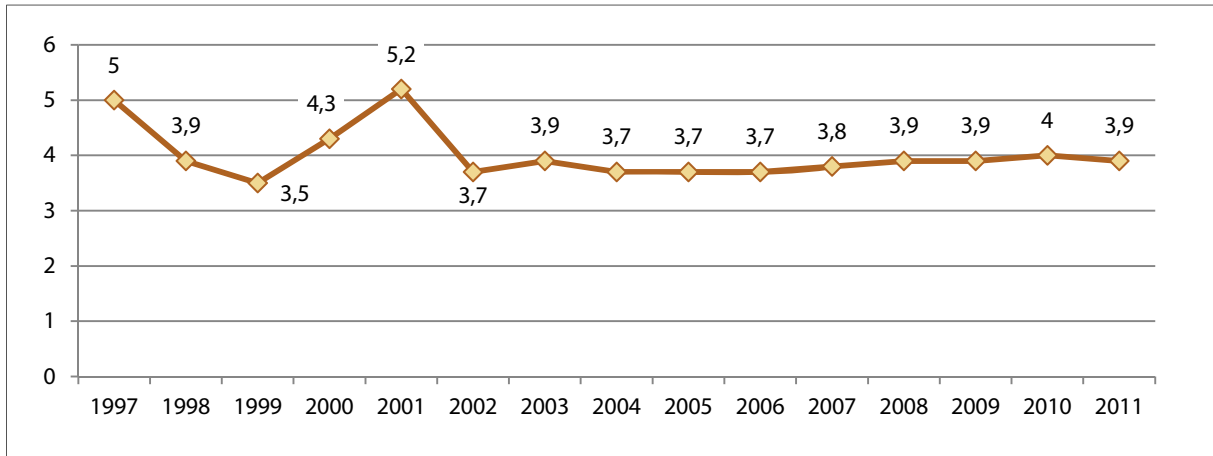
Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011CSOSI_Index_complete.pdf

Grafik 3: CSO Sustainability 2011 Kirgistan



Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

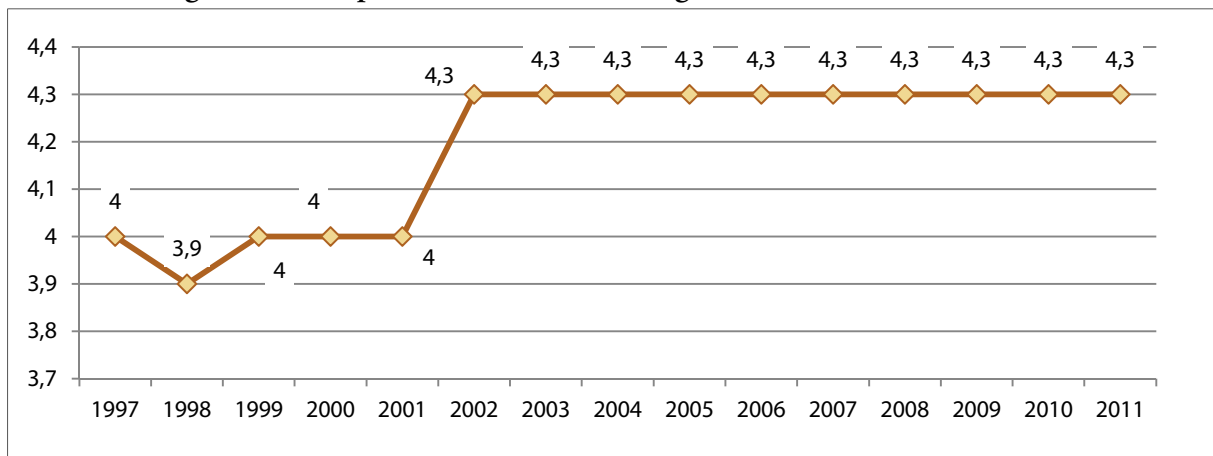
Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011-CSOSI_Index_complete.pdf

Grafik 4: Rechtliches Umfeld für NGOs in Kirgistan*

* Für einen nachhaltigen NGO Sektor bedarf es eines legalen und regulativen Umfelds, welches die Anliegen der NGOs unterstützt. Es sollte die Gründung von NGOs einfach ermöglichen, staatliche Eingriffsmöglichkeiten minimieren, und NGOs die notwendige rechtliche Basis geben, um eigene Fundraising Aktivitäten durchzuführen und legitime Einnahmequellen zu erschließen.

Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

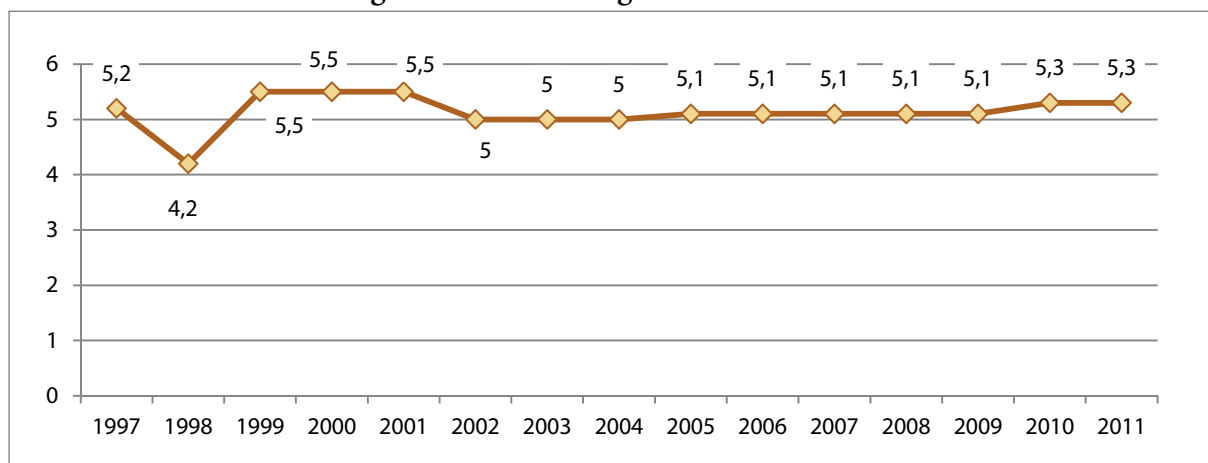
Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011-CSOSI_Index_complete.pdf

Grafik 5: Organisationskapazität von NGOs in Kirgistan*

* Mit der Kategorie Organisationskapazität zielt der Index auf die Fähigkeit von NGOs, eine Mitgliederbasis aufzubauen und strategisch zu planen, sowie auf internes Management und erfolgreiche Mitarbeiterführung.

Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

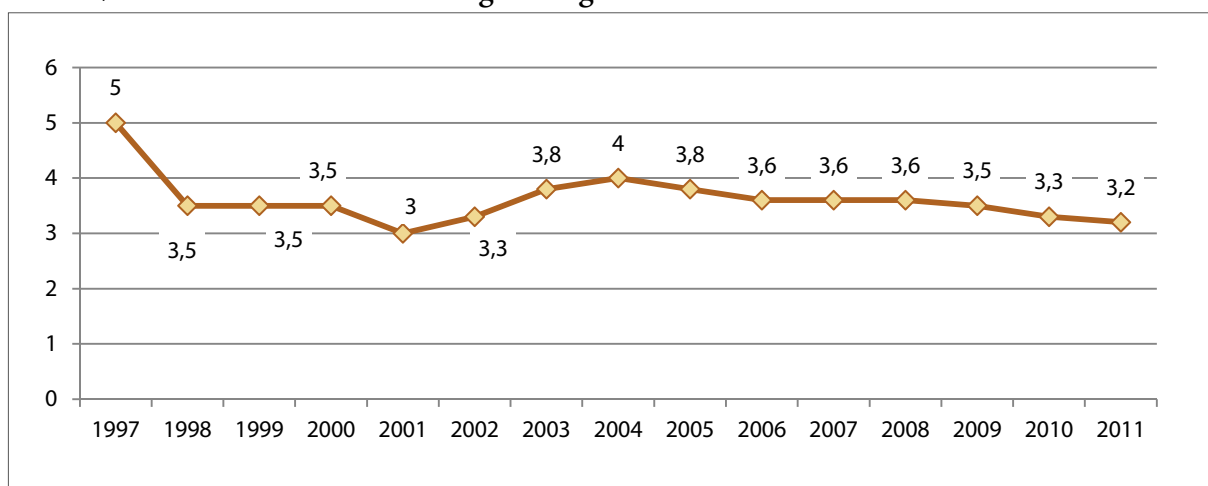
Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011-CSOSI_Index_complete.pdf

Grafik 6: Finanzausstattung von NGOs in Kirgistan*

* Faktoren, welche die Finanzausstattung von NGOs beeinflussen sind die Wirtschaftsentwicklung, die gesellschaftliche Einstellung zu Philanthropie und Freiwilligenarbeit, sowie Möglichkeiten staatlicher Finanzierung und Einnahmen durch Geschäftspraktiken.

Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

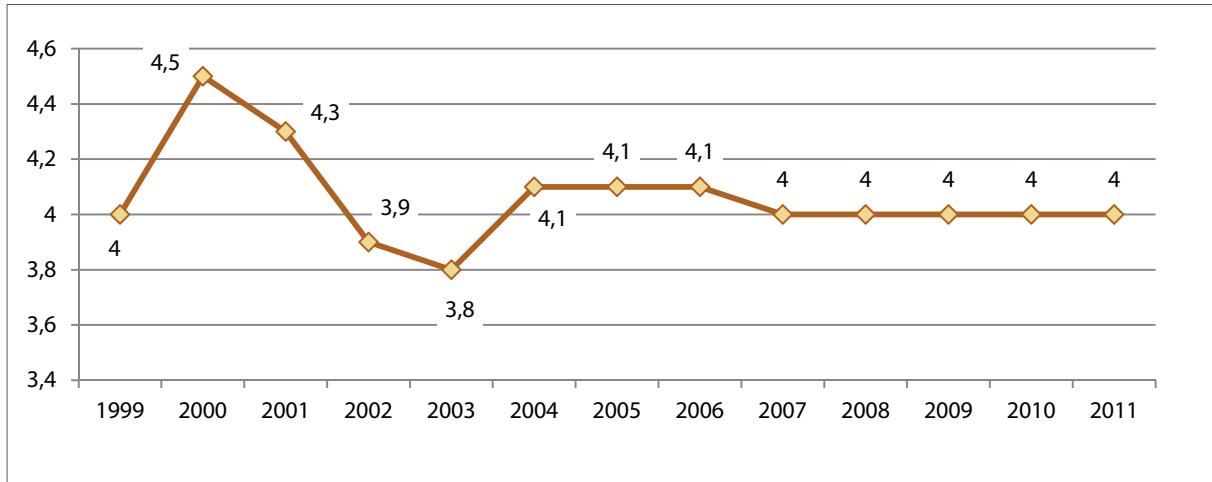
Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011-CSOSI_Index_complete.pdf

Grafik 7: NGO Interessenvertretung in Kirgistan*

* Diese Dimension zielt ab auf Möglichkeiten von NGOs, öffentliche Politik zu beeinflussen, sowohl in Bezug auf unterschiedliche Ebenen in der Staatsverwaltung als auch über Einflussnahmen im privaten Sektor.

Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

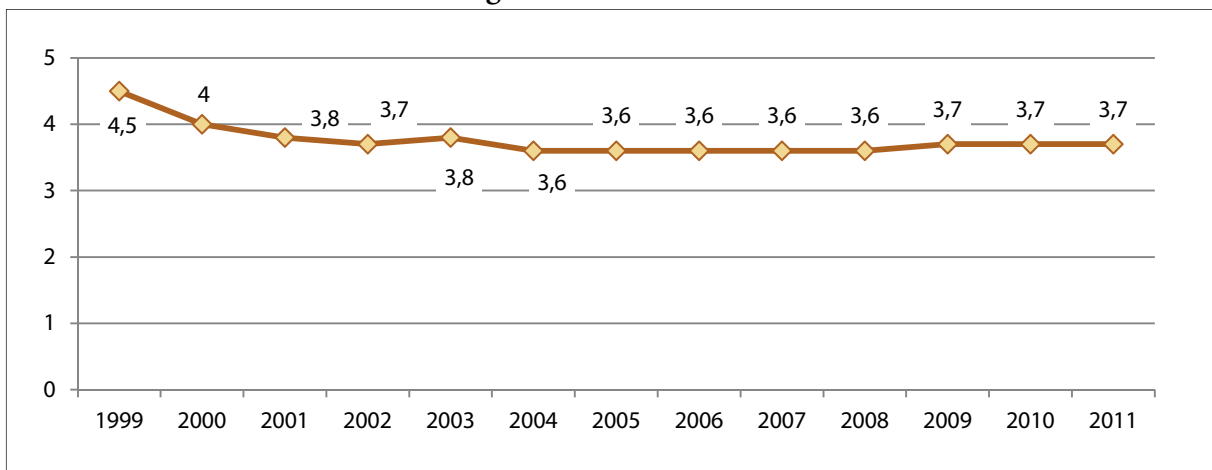
Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011-CSOSI_Index_complete.pdf

Grafik 8: NGO Dienstleistungssektor in Kirgistan*

* Mit dieser Kategorie wird die Fähigkeit von NGOs eingeschätzt, auf die Bedürfnisse ihrer Klienten einzugehen, Güter und Dienste anzubieten und dabei die Nöte vor Ort auch tatsächlich abzudecken. Außerdem wird beobachtet, inwieweit NGOs Kosten in ihren Aktivitäten decken könne und Unterstützung vom Staat erhalten.

Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

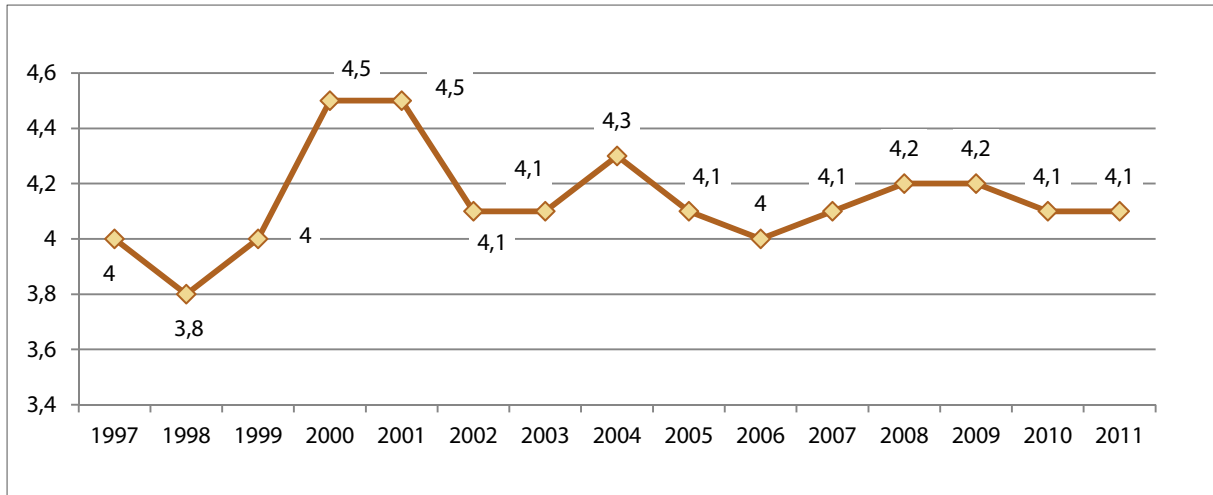
Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011-CSOSI_Index_complete.pdf

Grafik 9: NGO Infrastruktur in Kirgistan*

* Bei Infrastruktur steht die Existenz von Mittlerorganisationen im Vordergrund und die durch sie bereit gestellten Möglichkeiten für NGOs, an Informationen zu gelangen, Trainings zu erhalten und über Netzwerke Koalitionen für gemeinsame Anliegen aufzubauen.

Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011-CSOSI_Index_complete.pdf

Grafik 10: Öffentliche Reputation von NGOs in Kirgistan*

* In dieser Dimension wird abgeschätzt, inwieweit NGOs medial präsent sind, welcher Art und welchen Ausmaßes die Berichterstattung über NGOs ist, ihre Wahrnehmung bei staatlichen Stellen und die allgemeine öffentliche Reputation in der Gesellschaft.

Auf einer Skala von 1 = hohe Nachhaltigkeit bis 7 = beschränkte Nachhaltigkeit

Quelle: The 2011 CSO Sustainability Index for Central and Eastern Europe and Eurasia 15th Anniversary Edition, hrsg. v. United States Agency for International Development, http://transition.usaid.gov/locations/europe_eurasia/dem_gov/ngoindex/reports/2011/2011-CSOSI_Index_complete.pdf

Zentralasien in wirtschaftsbezogenen Länderrankings

Aus redaktionellen Gründen mit dreimonatiger Verspätung finden Sie im Folgenden die neuesten Angaben über die Stellung der zentralasiatischen Staaten in wirtschaftsbezogenen Länderrankings. Wegen dieser zeitlichen Verschiebung liegen im Falle des Ease of Doing Business Index und des Corruption Perception Index sogar schon zwei neue Datensätze vor.

Im Vergleich zum letzten Jahr sind keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Einer Erklärung bedarf der auffällige Absturz Kirgistans im Ease of Doing Business Rating der Weltbank, von Platz 44 im Jahr 2011 auf Platz 70 in den beiden folgenden Jahren. Zusätzlich zu der generell schlechteren Performance der Wirtschaft wird hier die neu in den Katalog des Ratings aufgenommene Kategorie »Stromversorgung« entscheidend sein. In dieser Kategorie belegt Kirgistan für 2012 Platz 181 und schneidet damit nicht nur unter den zentralasiatischen Staaten am schlechtesten ab, sondern steht auch im Weltmaßstab auf dem drittletzten Platz. 2013 klettert es in dieser Kategorie um vier Plätze auf Rang 177 und überholt Tadschikistan, das auf Rang 181 zurückfällt. An der Gesamtplatzierung Kirgistans ändert diese leichte Verschiebung nichts, während Tadschikistan auf Grund besserer Werte vor allem beim Schutz von Investoren in der Gesamtplatzierung von Rang 147 auf Rang 141 vorrückt.

Beate Eschment / Alexander Wolters

Eine kurze Einführung in wirtschaftsbezogene Länderrankings.

Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld im internationalen Vergleich

Von Heiko Pleines, Bremen

Die Idee der Rankings

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von wirtschaftsbezogenen Länderrankings. Neben der allgemeinen Einschätzung des Wirtschaftssystems bezüglich Liberalität und Wettbewerbsfähigkeit dominiert dabei eine Bewertung des Geschäftsumfeldes, das als wichtige Voraussetzung für Investitionen und damit für Wirtschaftswachstum gesehen wird. Einen entwicklungspolitischen Hintergrund hat hingegen die Bewertung des sozioökonomischen Entwicklungsstandes. Zusammengefasst bewerten diese Rankings zentrale Aspekte des Wirtschaftssystems und der Wirtschaftsentwicklung der jeweiligen Länder.

Der Bezugspunkt fast aller Rankings ist dabei das neoliberale Wirtschaftsmodell der freien Marktwirtschaft. Damit beziehen sich die Bewertungen auf Ideale wie freien und fairen Wettbewerb, Verzicht auf Staatsinterventionismus sowie solide Staatsfinanzen. Gemessen wird, wie nah eine Volkswirtschaft diesen Idealen kommt.

Die Mehrzahl der in der folgenden Dokumentation erfassten Rankings kombiniert dazu statistische Daten und Expertenmeinungen. Dabei wird der Index in relevante Teilbereiche zerlegt und für jeden Teilbereich werden geeignete Indikatoren ausgewählt. In Teilbereichen, die nicht oder nicht vollständig über harte Zahlen erfasst werden können, wird auf Expertenbefragungen zurückgegriffen. Der Human Development Index der UNO hingegen bezieht ausschließlich statistische Kennzahlen ein, während die Worldwide Governance Indicators der Weltbank ausschließlich auf Experteneinschätzungen beruhen.

Ein Sonderfall ist das »Ease of Doing Business«-Ranking der Weltbank, das weltweit für mittelständische Unternehmen den durch staatliche Bürokratie verursachten Aufwand für typische Unternehmenstätigkeiten erhebt (gemessen vor allem in Geld, Zeit und Zahl der Verwaltungsakte).

Zu beachten ist, dass viele Rankings ihre Bewertung auch rückwirkend ändern. So hat z. B. die Weltbank im Jahr 2009 und erneut 2012 die Erhebungsmethode für das »Ease of Doing Business«-Ranking überarbeitet und deshalb auch jeweils die Werte für das Vorjahr noch einmal neu berechnet. Auch die Werte des Index of Economic Freedom wurden rückwirkend geändert. Bei der Interpretation der Zahlen ist außerdem wichtig, dass sich die Jahreszahl des Rankings in der Regel auf das Publikationsjahr und nicht auf das Erhebungsjahr bezieht. Das »Ease of Doing Business«-Ranking 2012 bezieht sich so auf den Juni 2011 und für den Bereich der Besteuerung sogar auf das Jahr 2010.

Begrenzte Aussagekraft

Bei allen Rankings haben die Ersteller erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse. Auch wenn keine Manipulationsabsichten zu unterstellen sind, beeinflusst doch sowohl die Auswahl der zu bewertenden Teilbereiche als auch die Wahl

der zu verwendenden Indikatoren das Ergebnis erheblich. Insgesamt gibt es fünf zentrale Kritikpunkte an den wirtschaftsbezogenen Länderrankings.

Der erste Kritikpunkt betrifft die Subjektivität der Experteneinschätzungen. Für die Worldwide Governance Indicators der Weltbank, die ausschließlich auf Experteneinschätzungen basieren, fasst Carmen Apaza die Kritik zusammen. Dabei geht es um die Vergleichbarkeit der Einschätzungen unterschiedlicher Experten aus unterschiedlichen Studien, um die Frage, ob die einzelnen Studien sich nicht gegenseitig durch die Übernahme von Daten beeinflussen und um die Repräsentativität der Experten, wobei der Weltbank ein zu starker Fokus auf die Einschätzung von Wirtschaftsvertretern vorgeworfen wird.

Der zweite Kritikpunkt an den Länderrankings bezieht sich auf die Unzuverlässigkeit vieler nationaler Statistiken. Obwohl hier »harte Zahlen« benutzt werden, führen unzuverlässige bzw. auch politisch manipulierte nationale Statistiken zu fehlerhaften Werten. Eine Studie von Hendrik Wolff u. a. hat so gezeigt, dass kleine Korrekturen der zugrundeliegenden Daten die Position eines Landes im Human Development Index grundlegend verändern können. Einzelnen Ländern wurde immer wieder vorgeworfen, Wirtschaftsdaten zu fälschen, um die Lage schönreden zu können. Eine Studie der Weltbank, verfasst von Lire Ersado, zur Erhebung des Gini-Koeffizienten als Maß der sozialen Ungleichheit in Aserbaidschan kommt z. B. zu dem Ergebnis, dass der extrem niedrige Wert des Landes sich vor allem dadurch erklären lässt, dass reiche Haushalte an der zugrundeliegenden Befragung nicht teilgenommen haben.

Der dritte Kritikpunkt bezieht sich auf die Vergleichbarkeit der Daten zwischen verschiedenen Ländern. Die jeweiligen Experten kennen meist nur das Land, zu dem sie befragt werden, und haben deshalb keine vergleichende Perspektive. Dieselben statistischen Kennzahlen werden in unterschiedlichen Ländern nach unterschiedlichen Kriterien und Methoden erstellt und sind deshalb ebenfalls nicht immer direkt vergleichbar.

Viertens ist die Indexkonstruktion ein Anlass zu Kritik. Oft werden ausgehend von vergleichsweise wenigen Indikatoren sehr weitreichende Urteile gefällt. Sowohl die Auswahl als auch die Gewichtung der einzelnen Indikatoren haben zwingend eine subjektive Komponente und können die Ergebnisse erheblich beeinflussen. Die Rankings bewerten also nicht einfach nur Fakten. Sie propagieren auch bestimmte Bereiche als wichtig und andere als weniger wichtig. Der Arbeitsmarkt wurde so z. B. erst 2005 in den Index of Economic Freedom aufgenommen. Gleichzeitig versuchen die Ersteller der Rankings mit ihren Ergebnissen öffentliche Debatten zu beeinflussen.

Fünftens konzentriert sich die vergleichende Bewertung von Ländern oft auf ihre Platzierung im Ranking. Dabei wird übersehen, dass nur kleine Unterschiede im Indexwert oft einen großen Unterschied in der Platzierung bewirken können. Bjørn Høyland u. a. haben die Genauigkeit der entsprechenden Platzierungen untersucht. Für das »Doing Business«-Ranking der Weltbank stellen sie fest: "While the rankings, after taking uncertainty into account, clearly distinguish the best economies from the worst, it does not distinguish particularly well between the economies that are somewhere in between. There is a large group of more than 100 countries, among which it is almost impossible to identify any differences."

Resümee

Wolfgang Ochel und Oliver Röhn stellen zusammenfassend in einer Analyse indikatorenbasierter Länderrankings fest: »Internationale Länderrankings finden in der Öffentlichkeit wegen der Verdichtung komplexer Zusammenhänge auf einfache Positionsangaben großes Interesse. Ihr Nutzen für die Standortentscheidungen von Unternehmen als auch für die nationale Wirtschaftspolitik hängt davon ab, ob die Erstellung der Rankings hinreichend theoretisch und empirisch fundiert ist und die wachstumsrelevanten Determinanten adäquat erfasst werden. Dies ist bei den hier vorgestellten Rankings [...] nur unzureichend der Fall. Die Ableitung der Wachstumsdeterminanten ist methodisch unbefriedigend, die Qualität der Befragungsergebnisse lässt zu wünschen übrig und die Gewichtung der Kennzahlen erfolgt weitgehend willkürlich. Die Prognosefähigkeit der Indizes in Bezug auf das Wirtschaftswachstum von Volkswirtschaften ist bisher noch wenig erforscht. Erste Ansätze [...] zeigen wenig Erfolg. [...] Somit ist der Nutzen der Rankings z. Z. klein.«

Trotz aller Kritik spielen die Rankings eine wichtige Rolle in Politik, Wirtschaft und Medien. Wenn sie auch nicht immer die reale Lage der jeweiligen Volkswirtschaft eindeutig bewerten, so geben sie doch eine gewisse Orientierungsgröße und bestimmen dadurch gleichzeitig das Image des jeweiligen Landes mit.

Dokumentation

Einen Überblick über die wichtigsten wirtschaftsbezogenen Länderrankings gibt die folgende Dokumentation. Dabei wird jeweils eine kurze Vorstellung des Rankings gegeben, die auf der jeweiligen Selbstbeschreibung basiert. Anschlie-

ßend werden für ausgewählte Vergleichsländer jeweils die aktuelle Positionierung sowie die Entwicklung der Rankingwerte seit Beginn des jeweiligen Rankings in Grafiken bzw. Tabellen wiedergegeben.

Über den Autor:

Dr. Heiko Pleines ist Leiter der Abteilung Politik und Wirtschaft der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen.

Lesetipps:

- Staffan Andersson, Paul M. Heywood: The politics of perception: use and abuse of Transparency International's approach to measuring corruption, in: *Political Studies*, 57(4), 2009, S.746–767.
- Carmen R. Apaza: Measuring governance and corruption through the worldwide governance indicators. Critiques, responses, and ongoing scholarly discussion, in: *PS: Political Science & Politics*, 42(1), 2009, 139–143.
- Andreas Etling, Karsten Mause: Die Vermessung des Regulatorischen Staates, in: *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft* (2012) 6:1, 65–86.
- Lire Ersado: Azerbaijan's Household Survey Data: Explaining Why Inequality is so Low, *World Bank Policy Research Working Paper No. 4009* (2006), im Internet veröffentlicht unter http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=931563.
- Bjørn Høyland, Karl Moene, Frederik Willumsen: The tyranny of international index rankings, in: *Journal of Development Economics* 97, 2012, S.1–14.
- Stephen Knack: Measuring corruption in Eastern Europe and Central Asia. A critique of the cross-country indicators. Washington, DC: World Bank 2006 (World Bank Policy Research Working Paper No. 3968).
- Harald Lehmann: Internationale Rankings der Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften. Geringer diagnostischer und prognostischer Aussagegehalt, in: *Wirtschaft im Wandel* 12(10), 2006, S. 296–302.
- Wolfgang Muno: Die Vermessung der Welt: Eine Analyse der Worldwide Governance Indicators der Weltbank, in: *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft* (2012) 6:1, 87–113.
- Wolfgang Ochel, Oliver Röhn: Indikatorenbasierte Länderrankings, in: *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 9(2), 2008, S.226–251.
- Martin Ravallion: Troubling tradeoffs in the Human Development Index, in: *Journal of Development Economics*, 99(2), 2012, S. 201–209.
- Hendrik Wolff, Howard Chong, Maximilian Auffhammer: Consequences of Data Error in Aggregate Indicators: Evidence from the Human Development Index, UC Berkeley Online Paper 2008, <http://www.escholarship.org/uc/item/18s0z7mj>

Wirtschaftsbezogene Länderrankings im Überblick

Zusammengestellt von Jan Arend, Inna Chuvychkina, Judith Janiszewski, Florian Munder, Ksenia Pacheco, Heiko Pleines, André Schmidt, Anastasia Stoll

Index of Economic Freedom	15
Global Competitiveness Index (GCI)	18
Ease of Doing Business	20
Worldwide Governance Indicators – Regulation	27
Index of Economic Freedom – Business Freedom	29
Corruption Perception Index	30
Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle	32
Human Development Index (HDI)	34

Verzeichnis der Grafiken

1: Index of Economic Freedom: Indexwerte und Platzierungen 2012	15
2: Index of Economic Freedom: 1995–2012	17
3: Global Competitiveness Index: Indexwerte und Platzierungen 2012–2013	18
4: Global Competitiveness Index: Indexwerte 2006–2012/13	19
5: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2012	20
6: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2013	23
7: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 2011	27
8: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 1996–2011	28
9: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 2012	29
10: Corruption Perception Index 2012: Indexwert und Platzierung	30
11: Corruption Perception Index 1999–2012	31
12: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: Indexwerte 2011	32
13: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: 1996–2011	33
14: Human Development Index: Indexwerte und Platzierungen 2011	34
15: Human Development Index: 1990–2011	35

Verzeichnis der Tabellen

1: Index of Economic Freedom: Einzelwerte 2012	16
2: Index of Economic Freedom: 1995–2012	16
3: Global Competitiveness Index: Einzelwerte 2012–2013	19
4: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2012	21
5: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2012	21
6: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2013	24
7: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2012	24
8: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 1995–2012	29

Teil 1: Wirtschaftssystem

Index of Economic Freedom

Erstellt von: Heritage Foundation und Wall Street Journal (USA)

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Erfasste Länder: derzeit 184

Internetadresse: <http://www.heritage.org/Index/Ranking.aspx>

Kurzbeschreibung:

Die Indexbildung ist 2007 überarbeitet worden. Der Index of Economic Freedom bewertet nun jeweils über ausgewählte statistische Indikatoren und Indizes zehn Wirtschaftsbereiche: Geschäftsumfeld (staatliche Regulierung grundlegender unternehmerischer Tätigkeiten), Handel, Steuern, Staatseinmischung (direkte staatliche Wirtschaftsaktivität), Geldpolitik, Investitionen, Banksystem, Eigentumsrechte, Freiheit von Korruption, Arbeitsmarkt. Die Bewertung aller Indikatoren erfolgt auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 die bestmögliche Bewertung darstellt. Der Indexwert wird als einfacher Durchschnitt der zehn Indikatorenwerte gebildet.

Grafik 1: Index of Economic Freedom: Indexwerte und Platzierungen 2012

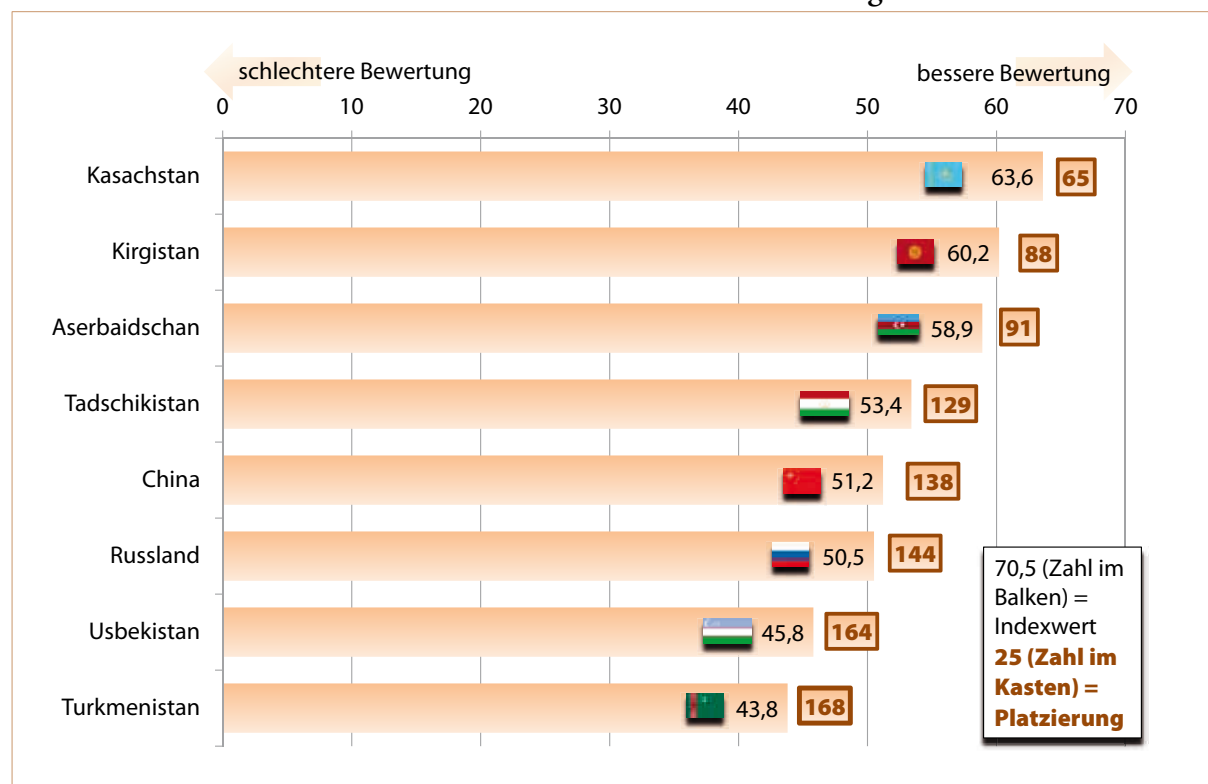


Tabelle 1: Index of Economic Freedom: Einzelwerte 2012

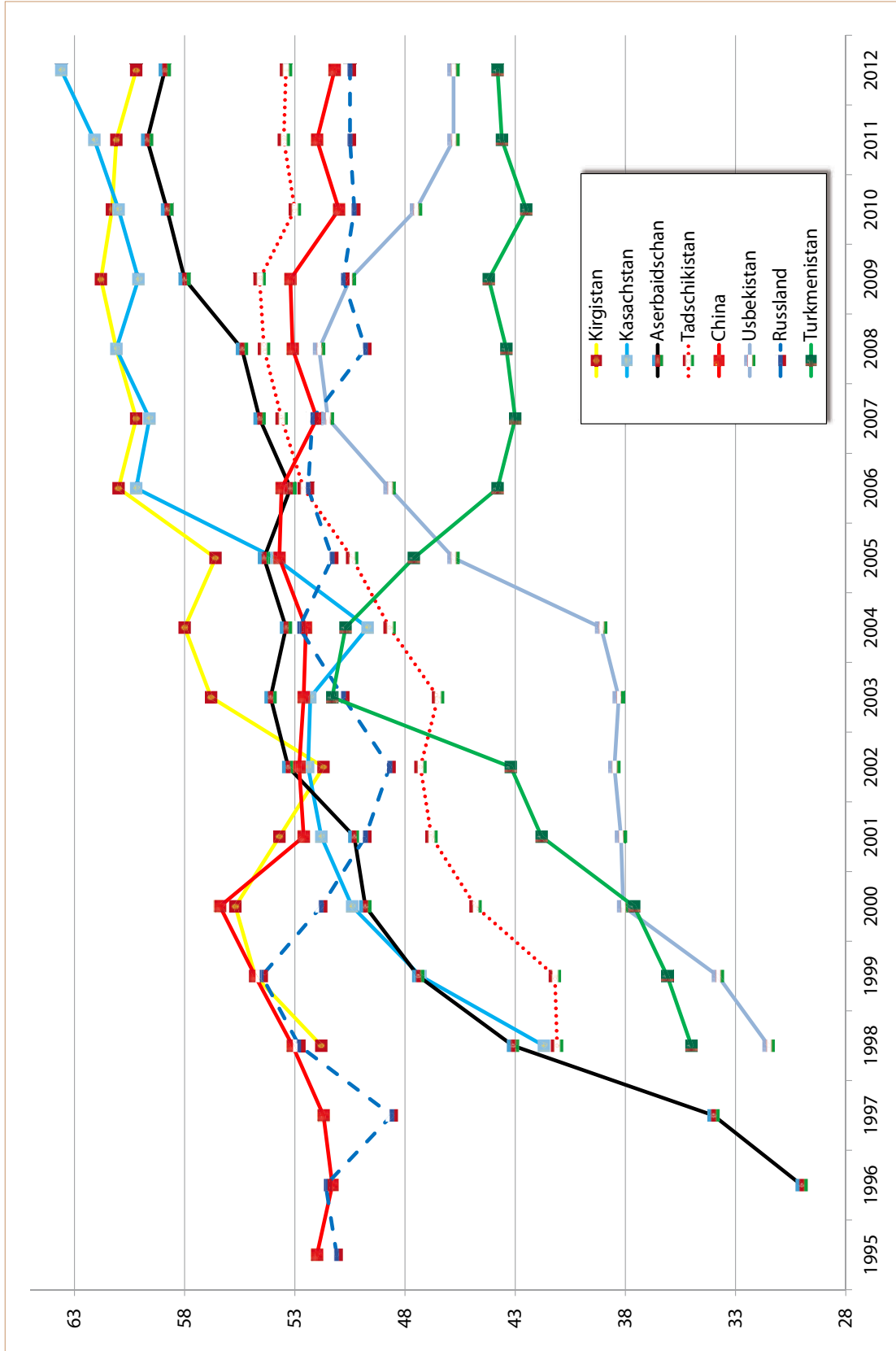
	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Turkmenistan	Usbekistan	Aserbaidshan	China	Russland
Rang	65	88	129	168	164	91	138	144
Geschäftsumfeld	72,9	74,1	61,6	30,0	67,6	68,6	46,4	65,1
Handel	79,6	63,2	82,5	79,2	66,1	77,2	71,6	68,2
Steuern	90,4	93,1	89,0	98,4	94,4	84,9	70,4	82,5
Staatsausgaben	83,4	66,5	75,5	93,5	64,9	63,7	84,1	48,6
Geldpolitik	71,8	71,0	67,4	71,0	64,2	74,5	74,2	66,3
Investitionen	30,0	55,0	20,0	0,0	0,0	55,0	25,0	25,0
Banksystem	50,0	50,0	40,0	10,0	10,0	40,0	30,0	40,0
Eigentumsrechte	40,0	20,0	20,0	10,0	15,0	20,0	20,0	25,0
Korruption	29,0	20,0	21,0	16,0	16,0	24,0	35,0	21,0
Arbeitsmarkt	88,7	88,9	56,8	30,0	60,1	81,6	55,4	63,5
Gesamtwert	63,6	60,2	53,4	43,8	45,8	58,9	51,2	50,5

Tabelle 2: Index of Economic Freedom: 1995–2012

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kasachstan	-	-	-	41,7	47,3	50,4	51,8	52,4	52,3	49,7	53,9	60,2	59,6	61,1	60,1	61,0	62,1	63,6
Kirgistan	-	-	-	51,8	54,8	55,7	53,7	51,7	56,8	58,0	56,6	61,0	60,2	61,1	61,8	61,3	61,1	60,2
Tadschikistan	-	-	-	41,1	41,2	44,8	46,8	47,3	46,5	48,7	50,4	52,6	53,6	54,4	54,6	53,0	53,5	53,4
Turkmenistan	-	-	-	35,0	36,1	37,6	41,8	43,2	51,3	50,7	47,6	43,8	43,0	43,4	44,2	42,5	43,6	43,8
Usbekistan	-	-	-	31,5	33,8	38,1	38,2	38,5	38,3	39,1	45,8	48,7	51,5	51,9	50,5	47,5	45,8	45,8
Aserbaidshan	-	30,0	34,0	43,1	47,4	49,8	50,3	53,3	54,1	53,4	54,4	53,2	54,6	55,4	58,0	58,8	59,7	58,9
China	52,0	51,3	51,7	53,1	54,8	56,4	52,6	52,8	52,6	52,5	53,7	53,6	52,0	53,1	53,2	51,0	52,0	51,2
Russland	51,1	51,6	48,6	52,8	54,5	51,8	49,8	48,7	50,8	52,8	51,3	52,4	52,2	49,8	50,8	50,3	50,5	50,5

Anm.: Eine grafische Darstellung der Indizes von 1995 bis 2012 finden Sie auf S. 17.

Grafik 2: Index of Economic Freedom: 1995–2012



Ann.: Die Zahlen, die dieser Grafik zugrunde liegen, finden Sie auf S. 16.

Global Competitiveness Index (GCI)

Erstellt von: World Economic Forum

Seit: 2005 (2001 bis 2004: Growth Competitive Index)

Indexwerte sind jeweils für das erstgenannte Jahr im Titel.

Häufigkeit: jährlich

Erfasste Länder: derzeit 144

Internetadresse: <http://www.weforum.org/en/initiatives/gcp/Global%20Competitiveness%20Report/index.htm>

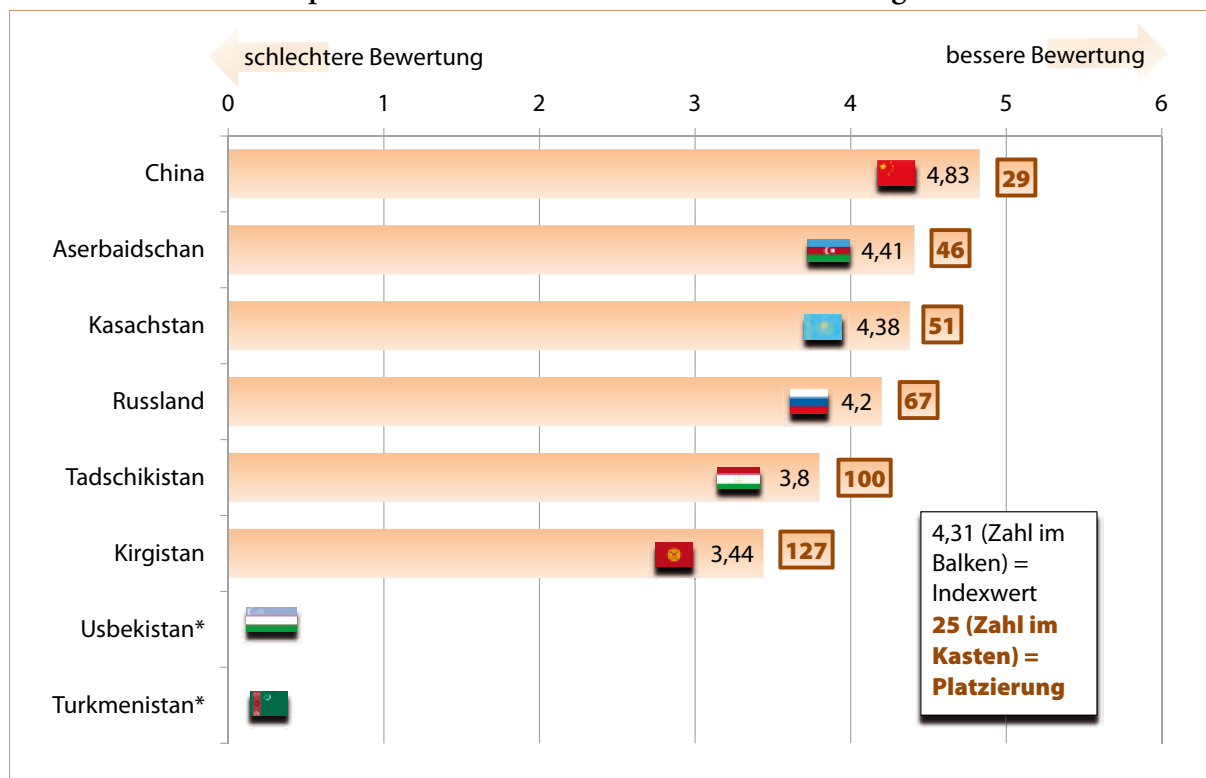
Kurzbeschreibung:

Der Index basiert auf 90 Indikatoren aus zwölf Bereichen, die als zentral für Produktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit gesehen werden: institutionelles Geschäftsumfeld (staatliche Regulierung, Sicherheit, Korruption, Transparenz), Infrastruktur (Transport, Energie, Telekommunikation), volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, Gesundheit und Bildung, Hochschulwesen und berufliche Weiterbildung, Markteffizienz (staatliche Regulierung, Wettbewerb, Außenhandel, Arbeitsmarkt), Finanzmarktführung (transparenter Bankensektor, hoher Reifegrad des Finanzsystems), Technologieintensität (Aufnahmebereitschaft von Unternehmen, Gesetze, Verbreitung von PCs, Mobilfunk, Internet), Größe und Umfang der Handelsmärkte (Außenhandelsmärkte wie Binnen-), Unternehmensführung (Qualität der Organisation zentraler Unternehmensaktivitäten), Innovation (Umfang der Forschung, Gesetze, Patente).

Die Mehrheit der Indikatoren erfasst statistische Daten. Zusätzlich werden jedoch einzelne Indikatoren auch über die Einschätzung von Geschäftsleuten bewertet. Dazu werden mittlerweile in den 144 einbezogenen Ländern insgesamt über 15.000 Geschäftsleute befragt.

Die zwölf Bereiche des Index werden in drei Subindizes zusammengefasst, die jeweils auf ein bestimmtes wirtschaftliches Entwicklungsstadium Bezug nehmen sollen: Grundlagen, Effizienzverbesserung, Innovationsförderung. Subindizes und Gesamtindex werden als ungewichteter Durchschnitt der jeweils einbezogenen Bereichswerte gebildet.

Grafik 3: Global Competitiveness Index: Indexwerte und Platzierungen 2012–2013



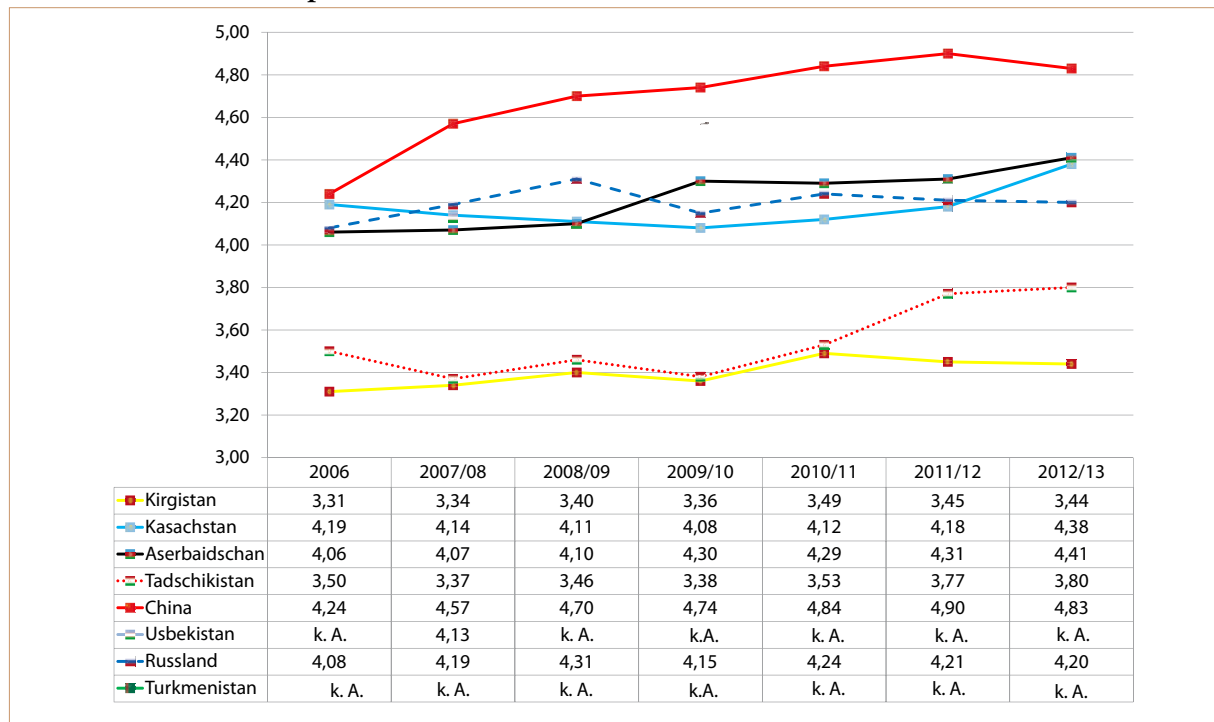
* Für Usbekistan und Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Tabelle 3: Global Competitiveness Index: Einzelwerte 2012–2013

	Kasachstan	Tadschi- kistan	Kirgistan	Aserbai- dschan	China	Russland
1. Subindex: Grundlagen	4,86	3,97	3,52	4,76	5,25	4,79
Geschäftsumfeld	3,96	3,96	2,92	3,98	4,22	3,09
Infrastruktur	3,70	2,66	2,59	3,94	4,46	4,52
Volkswirtschaft	4,05	3,82	3,41	6,05	6,22	5,80
Gesundheit/Bildung	6,07	5,43	5,18	5,08	6,11	5,75
2. Subindex: Effizienzverbesserung	4,24	3,56	3,40	4,05	4,64	4,26
Hochschulen	4,37	3,86	3,66	3,91	4,32	4,59
Markteffizienz	4,24	4,04	3,78	4,31	4,31	3,62
Arbeitsmarkt	4,98	4,55	4,36	4,80	4,60	4,23
Finanzmarkt	3,49	3,35	3,42	3,73	4,31	3,19
Technologie	4,20	2,97	2,63	4,04	3,50	4,13
Marktgröße	4,14	2,57	2,58	3,51	6,82	5,76
3. Subindex: Innovation	3,25	3,46	2,63	3,68	4,05	3,16
Unternehmensführung	3,58	3,71	3,18	3,91	4,25	3,31
Innovation	2,92	3,22	2,08	3,45	3,85	3,01
Gesamtindex	4,38	3,80	3,44	4,41	4,83	4,20

Für Usbekistan und Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Grafik 4: Global Competitiveness Index: Indexwerte 2006–2012/13



Teil 2: Geschäftsumfeld

Ease of Doing Business

Erstellt von: Weltbank

Seit: 2003

Häufigkeit: jährlich

Daten sind jeweils für das Vorjahr.

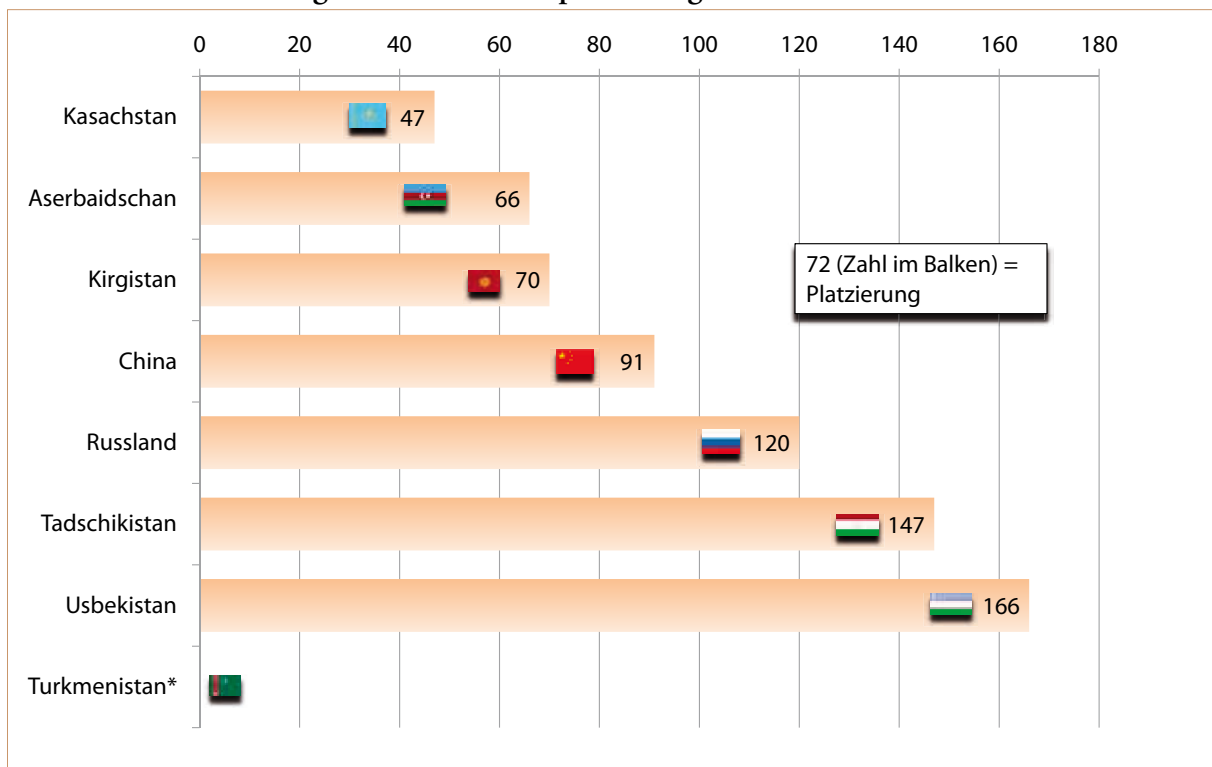
Erfasste Länder: derzeit 183

Internetadresse <http://www.doingbusiness.org/economyrankings/>

Kurzbeschreibung:

In ihrer Doing Business Datenbank erfasst die Weltbank jedes Jahr die staatliche Regulierung insgesamt zehn verschiedener Geschäftsaktivitäten mit statistischen Kennzahlen bzw. Indizes. Dabei machen mittlerweile insgesamt 8.000 Experten (Anwälte, Consultants, Rechnungsprüfer und Mitarbeiter der staatlichen Wirtschaftsverwaltung) Angaben zur Abwicklung der Aktivitäten eines hypothetischen mittelständischen Durchschnittsunternehmens in der größten Stadt des Landes. Zusätzlich bildet die Weltbank für jede Geschäftsaktivität seit 2005 eine internationale Rangliste und seit 2008 auch eine Rangliste für den Gesamtwert.

Grafik 5: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2012



* Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Tabelle 4: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2012

	Kasachstan ■	Kirgistan ■	Tadschi- kistan ■	Usbe- kistan □	Aserbai- dschan ■	China ■	Russland ■	Vergleich
Gesamt- platzierung	47	70	147	166	66	91	120	
Geschäfts- eröffnung	57	17	70	96	18	151	111	
Baugeneh- migung	147	62	177	145	172	179	178	
Stromver- sorgung	86	181	178	170	173	115	183	
Eigentum registrieren	29	17	90	136	9	40	45	
Kreditauf- nahme	78	8	177	159	48	67	98	
Schutz von Investoren	10	13	65	133	24	97	111	
Besteuerung	13	162	168	157	81	122	105	
Außen- handel	176	171	177	183	170	60	160	
Durchset- zung von Vertrags- rechten	27	48	42	43	25	16	13	
Geschäfts- aufgabe	54	150	68	117	95	75	60	

* Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Tabelle 5: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2012

Kriterium	Land	Kasachstan	Kirgistan	Tadschi- kistan	Usbekistan	Aserbai- dschan	China	Russland
Geschäftseröffnung								
Internationale Platzierung		57	17	70	96	18	151	111
Zahl der Verwaltungsakte		6	2	5	6	6	14	9
Dauer in Tagen		19	10	24	14	8	38	30
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		0,8	3,5	33,3	6,4	2,7	3,5	2,0
Minimalkapital (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		0,0	0,0	0,0	27,2	0,0	100,4	1,6
Baugenehmigung								
Internationale Platzierung		147	62	177	145	172	179	178
Zahl der Verwaltungsakte		32	12	26	25	30	33	51
Dauer in Tagen		189	142	228	243	212	311	423

(Fortsetzung auf nächster Seite)

Tabelle 5: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2012 (Fortsetzung)

Kriterium	Land	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan	Aserbaidschan	China	Russland
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		93,2	171,8	849,9	57,0	335,2	444,1	183,8
Stromversorgung								
Internationale Platzierung		86	181	178	170	173	115	183
Zahl der Verwaltungsakte		6	7	9	9	9	5	10
Dauer in Tagen		88	337	238	117	241	145	281
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		88,4	2.545,6	1.297,9	1.783,3	677,6	640,9	1.852,4
Eigentum registrieren								
Internationale Platzierung		29	17	90	136	9	40	45
Zahl der Verwaltungsakte		4	4	6	12	4	4	5
Dauer in Tagen		40	5	37	78	11	29	43
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		0,1	2,2	5,3	0,9	0,2	3,6	0,2
Kreditaufnahme								
Internationale Platzierung		78	8	177	159	48	67	98
Rechtsschutzindex		4	10	2	2	6	6	3
Kreditinformationsindex		5	4	0	3	5	4	5
Staatliche Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der Bevölkerung)		0,0	0,0	0,0	5,0	15,6	82,5	0,0
Private Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der Bevölkerung)		37,6	18,7	0,0	3,6	0,0	0,0	35,8
Schutz von Investoren								
Internationale Platzierung		10	13	65	133	24	97	111
Transparenz (Skala 0–10)		9	8	8	4	7	10	6
Haftbarkeit des Managements (Skala 0–10)		6	7	3	1	5	1	2
Hindernisse für Aktionärsklagen (Skala 0–10)		9	8	6	7	8	4	6
Investorenschutzindex (Skala 0–10)		8,0	7,7	5,7	4,0	6,7	5,0	4,7
Besteuerung								
Internationale Platzierung		13	162	168	157	81	122	105
Zahlungstermine pro Jahr		7	52	69	41	18	7	9
Zeitaufwand in Stunden pro Jahr		188	210	224	205	225	398	290
Gewinnsteuer (in %)		15,9	6,2	0,0	1,1	12,9	5,9	8,9
Steuern und Abgaben für Beschäftigte (in %)		11,2	19,5	28,5	28,2	24,8	49,6	32,1
Andere Steuern (in %)		1,6	43,4	56,0	68,1	2,2	7,9	5,8

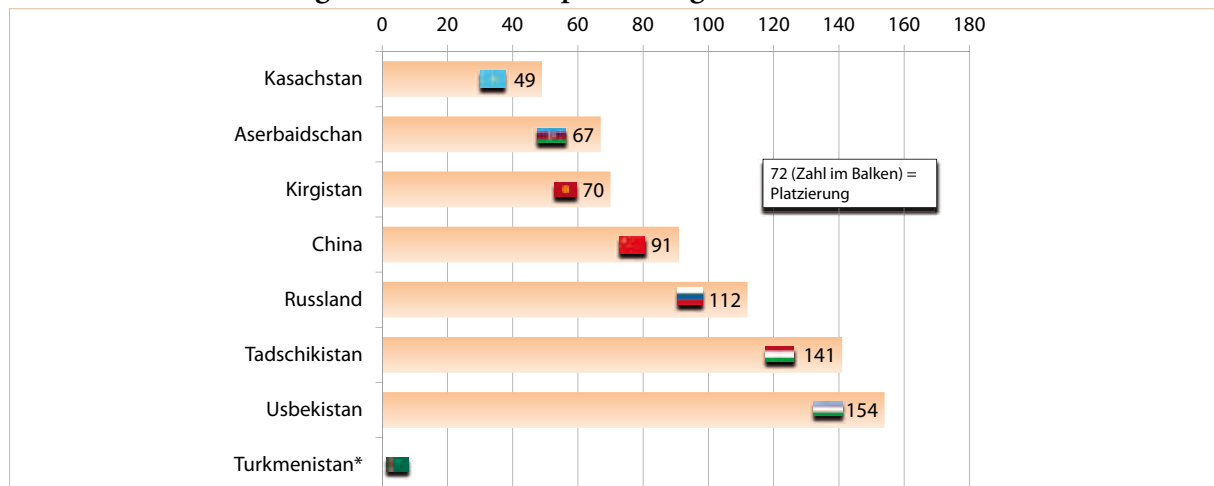
(Fortsetzung auf nächster Seite)

Tabelle 5: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2012 (Fortsetzung)

Kriterium	Land	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan	Aserbaidshan	China	Russland
Steuerhöhe (als Anteil am Gewinn)		28,6	69,0	84,5	97,5	40,0	63,5	46,9
Außenhandel								
Internationale Platzierung		176	171	177	183	170	60	160
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Ausfuhren		9	8	11	10	8	8	8
Zeitaufwand (in Tagen)		76	63	82	71	38	21	36
Kosten (US-Dollar pro Container)		3.130	3.210	3.850	3.150	2.905	500	1.850
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Einfuhren		12	9	9	11	10	5	10
Zeitaufwand (in Tagen)		62	72	83	92	42	24	36
Kosten (US-Dollar pro Container)		3.290	3.450	4.550	4.650	3.405	545	1.800
Durchsetzung von Vertragsrechten								
Internationale Platzierung		27	48	42	43	25	16	13
Zahl der Verwaltungsakte		36	38	35	42	39	34	36
Dauer in Tagen		390	260	430	195	237	406	281
Kosten (als Anteil am Wert der Forderung)		22,0	29,0	25,5	22,2	18,5	11,1	13,4
Insolvenzverfahren								
Internationale Platzierung		54	150	68	117	95	75	60
Zeitaufwand (in Jahren)		1,5	4,0	1,7	4,0	2,7	1,7	2,0
Kosten (Anteil am Firmenwert)		15	15	9	10	8	22	9
Recovery rate (cents on the dollar)		42,7	11,7	38,2	23,7	29,7	36,1	41,5

* Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Grafik 6: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2013



* Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Tabelle 6: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2013

	Kasachstan ■	Kirgistan ■	Tadschi- kistan ■	Usbe- kistan □	Aserbai- dschan ■	China ■	Russland ■	Vergleich
Gesamt- platzierung	49	70	141	154	67	91	120	
Geschäfts- eröffnung	25	15	77	90	18	151	101	
Baugeneh- migung	155	67	180	152	177	181	178	
Stromver- sorgung	80	177	181	167	175	114	184	
Eigentum registrieren	28	11	82	138	9	44	46	
Kreditauf- nahme	83	12	180	154	53	70	104	
Schutz von Investoren	10	13	25	139	25	100	117	
Besteuerung	17	168	175	161	76	122	64	
Außen- handel	182	174	184	185	169	68	162	
Durchset- zung von Vertrags- rechten	28	47	43	46	25	19	11	
Geschäfts- aufgabe	55	155	79	73	95	82	53	

* Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Tabelle 7: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2012

Kriterium	Land	Kasachstan	Kirgistan	Tadschi- kistan	Usbekistan	Aserbai- dschan	China	Russland
Geschäftseröffnung								
Internationale Platzierung		25	15	77	90	18	151	101
Zahl der Verwaltungsakte		6	2	5	6	6	13	8
Dauer in Tagen		19	10	24	12	8	33	18
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		0,8	2,8	27,1	3,8	2,3	2,1	2,0
Minimalkapital (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		0,0	0,0	0,0	27,4	0,0	85,7	1,4
Baugenehmigung								
Internationale Platzierung		155	67	180	152	177	181	178
Zahl der Verwaltungsakte		32	12	24	25	28	28	42
Dauer in Tagen		189	142	228	243	212	270	344

(Fortsetzung auf nächster Seite)

Tabelle 7: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2012 (Fortsetzung)

Kriterium	Land	Kasachstan	Kirgistan	Tadschikistan	Usbekistan	Aserbaidschan	China	Russland
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		103,5	140,6	638,5	60,7	292,4	375,3	129,2
Stromversorgung								
Internationale Platzierung		80	177	181	167	175	114	184
Zahl der Verwaltungsakte		6	7	9	9	9	5	10
Dauer in Tagen		88	159	185	108	241	145	281
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		71,1	2.428,6	1.140,6	1.420,3	591,2	547,0	1.573,7
Eigentum registrieren								
Internationale Platzierung		28	11	82	138	9	44	46
Zahl der Verwaltungsakte		4	4	6	15	4	4	5
Dauer in Tagen		40	5	37	78	11	29	44
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		0,1	1,8	4,3	1,0	0,5	3,6	0,2
Kreditaufnahme								
Internationale Platzierung		83	12	180	154	53	70	104
Rechtsschutzindex		4	10	2	2	6	6	3
Kreditinformationsindex		5	4	0	4	5	4	5
Staatliche Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der Bevölkerung)		0,0	0,0	0,0	0,0	17,7	27,7	0,0
Private Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der Bevölkerung)		39,3	24,6	0,0	15,7	0,0	0,0	45,4
Schutz von Investoren								
Internationale Platzierung		10	13	25	139	25	100	117
Transparenz (Skala 0–10)		9	8	8	4	7	10	6
Haftbarkeit des Managements (Skala 0–10)		6	7	6	1	5	1	2
Hindernisse für Aktionärsklagen (Skala 0–10)		9	8	6	7	8	4	6
Investorenschutzindex (Skala 0–10)		8,0	7,7	6,7	4,0	6,7	5,0	4,7
Besteuerung								
Internationale Platzierung		17	168	175	161	76	122	64
Zahlungstermine pro Jahr		7	51	69	41	18	7	7
Zeitaufwand in Stunden pro Jahr		188	210	224	205	214	338	177
Steuerhöhe (als Anteil am Gewinn)		28,6	68,9	84,5	98,5	40,0	63,7	54,1

(Fortsetzung auf nächster Seite)

Tabelle 7: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2012 (Fortsetzung)

Kriterium \ Land	Kasachstan	Kirgistan	Tadschi- kistan	Usbekistan	Aserbai- dschan	China	Russland
<i>Außenhandel</i>							
Internationale Platzierung	182	174	184	185	169	68	162
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Ausfuhren	9	8	11	13	8	8	8
Zeitaufwand (in Tagen)	81	63	71	80	38	21	21
Kosten (US-Dollar pro Container)	4.685	4.160	8.450	4.585	3.430	580	2.820
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Einfuhren	12	10	11	14	10	5	11
Zeitaufwand (in Tagen)	69	75	72	99	38	24	36
Kosten (US-Dollar pro Container)	4.665	4.700	9.800	4.750	3.490	615	2.920
<i>Durchsetzung von Vertragsrechten</i>							
Internationale Platzierung	28	47	43	46	25	19	11
Zahl der Verwaltungsakte	37	38	35	42	39	37	36
Dauer in Tagen	370	260	430	195	237	406	270
Kosten (als Anteil am Wert der Forderung)	22,0	29,0	25,5	22,2	18,5	11,1	13,4
<i>Insolvenzverfahren</i>							
Internationale Platzierung	55	155	79	73	95	82	53
Zeitaufwand (in Jahren)	1,5	4,0	1,7	2,0	2,7	1,7	2,0
Kosten (Anteil am Firmenwert)	15	15	9	10	8	22	9
Recovery rate (cents on the dollar)	43,1	9,1	36,0	38,5	30,6	35,7	43,4

* Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Worldwide Governance Indicators – Regulation

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Indexwerte sind für das jeweilige Stichjahr (und erscheinen mit über einem Jahr Verzögerung.)

Erfasste Länder: 213

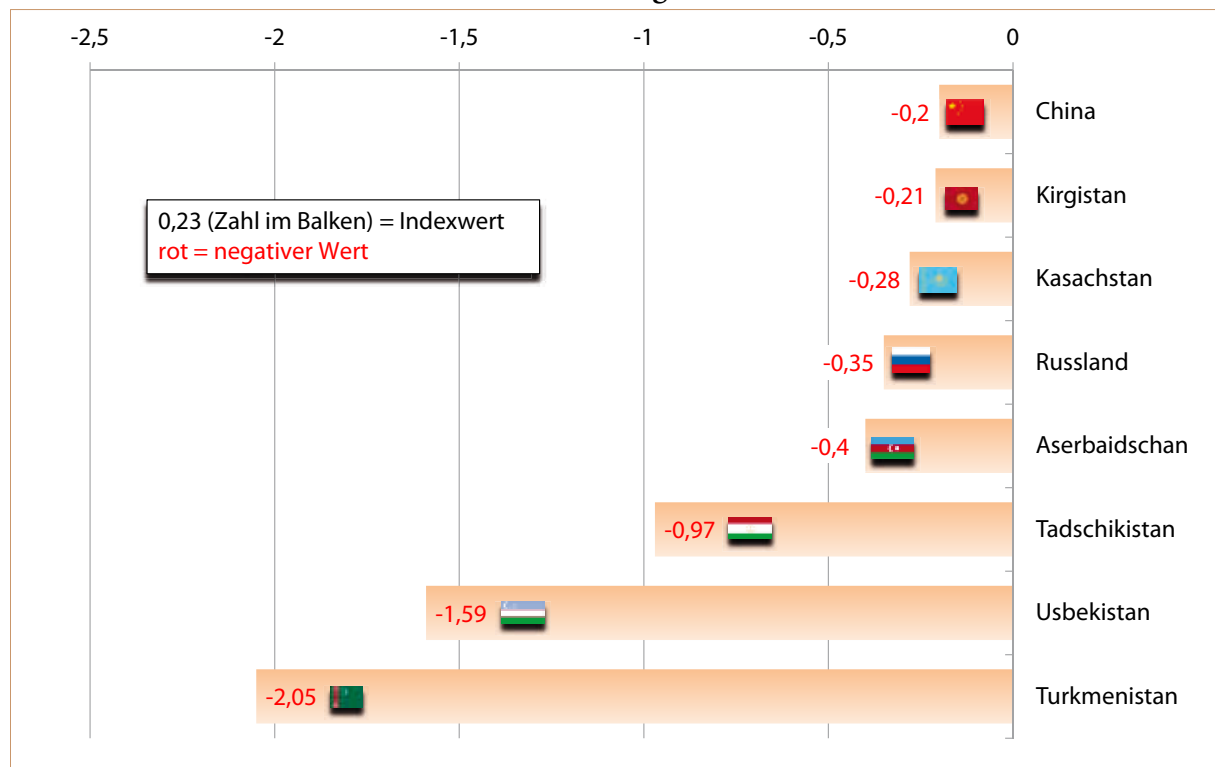
Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

Kurzbeschreibung:

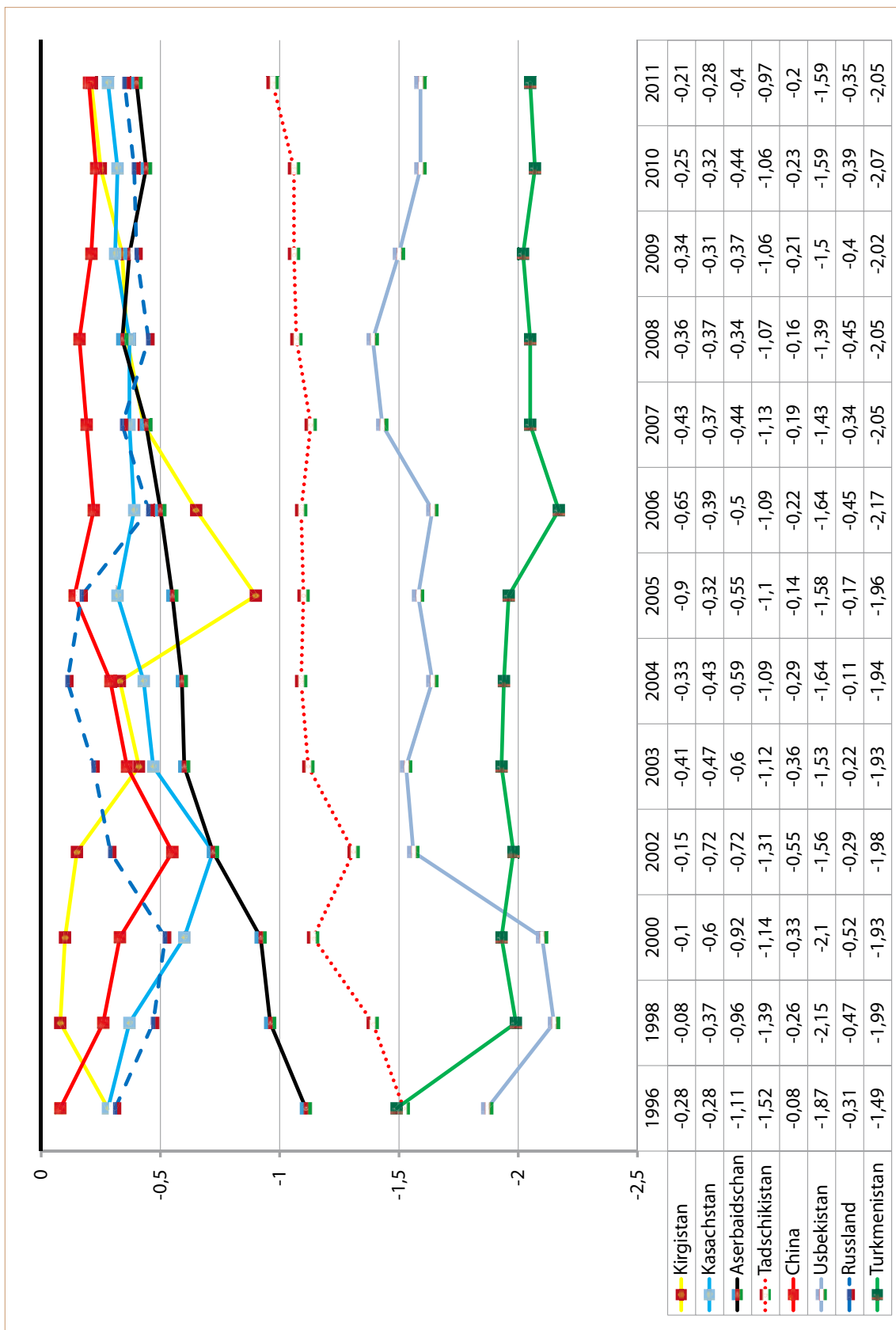
Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2006 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in 6 Kategorien gruppiert, von denen die Kategorie Regulierung sich ausschließlich auf das Geschäftsumfeld bezieht. Der entsprechende Indexwert gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert über alle Länder wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert für ein Land ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis +2,5.

Seit 2011 wurden einige Veränderungen an den zugrundeliegenden Quelldateien vorgenommen. Die Streichungen und Änderungen an den Daten der früheren Jahre haben dabei minimale Auswirkungen auf die Daten von 1996–2009. Für die Jahre 2000 bis 2009 beträgt die Korrelation zwischen den ursprünglichen und den überarbeiteten Indikatoren 0,997. Die Auswirkungen der Datenrevisionen sind für die Jahre 1996 und 1998 jedoch größer, da für diese Zeit insgesamt weniger Datenquellen vorlagen.

Grafik 7: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 2011



Grafik 8: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 1996–2011



Teil 3: Korruption und Transparenz

Corruption Perception Index

Erstellt von: Transparency International

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

Erfasste Länder: 183

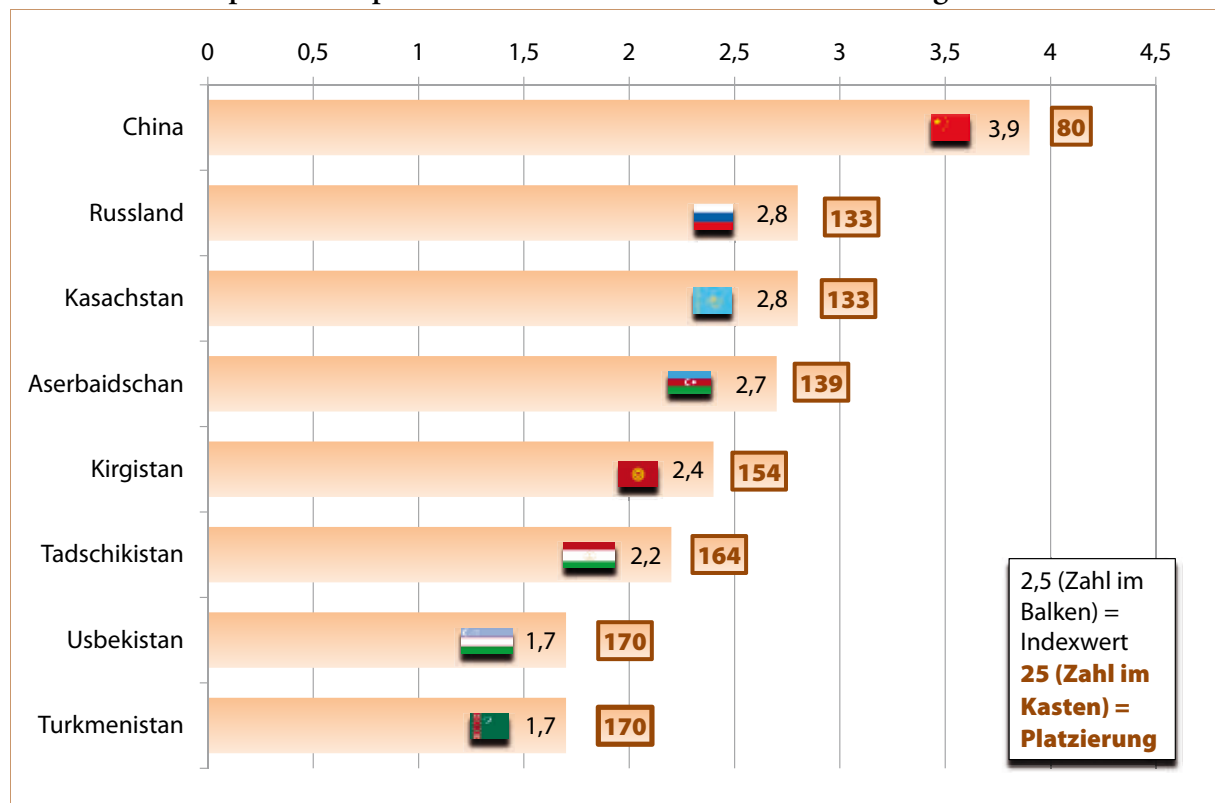
Internetadresse: http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/cpi

Kurzbeschreibung:

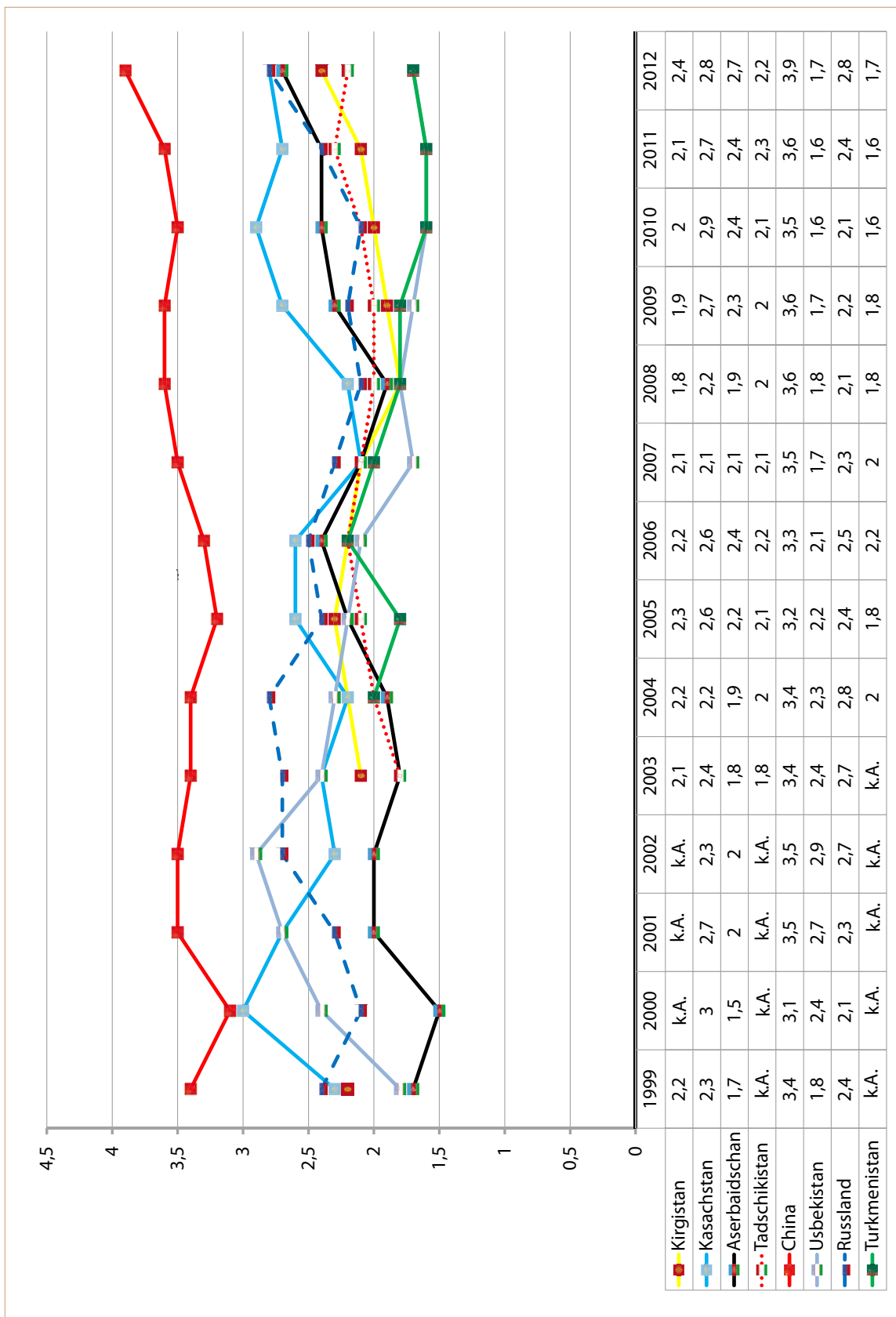
Der Index ergibt sich durch Auswertung von verschiedenen (pro Land mindestens drei voneinander unabhängigen) Datenquellen zur Wahrnehmung von Korruption im jeweiligen Land durch befragte Geschäftsleute und Experten.

Die Ergebnisse werden auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 10 (nicht korrupt) erfasst. Ab 2012 wurde die Skala auf 0 bis 100 erweitert. Um die Werte vergleichbar zu halten, werden sie hier durch 10 dividiert.

Grafik 10: Corruption Perception Index 2012: Indexwert und Platzierung



Grafik 11 Corruption Perception Index 1999–2012



Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Indexwerte sind für das jeweilige Stichjahr (und erscheinen mit über einem Jahr Verzögerung.)

Erfasste Länder: 215

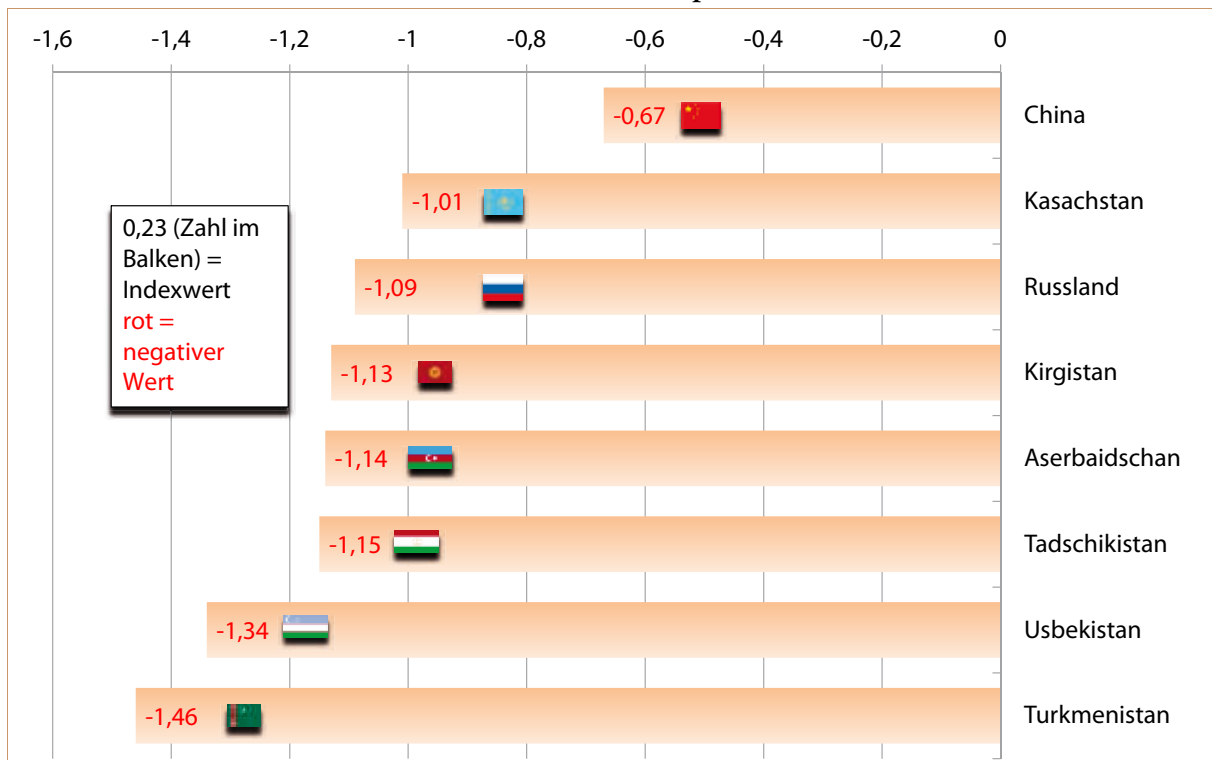
Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>

Kurzbeschreibung:

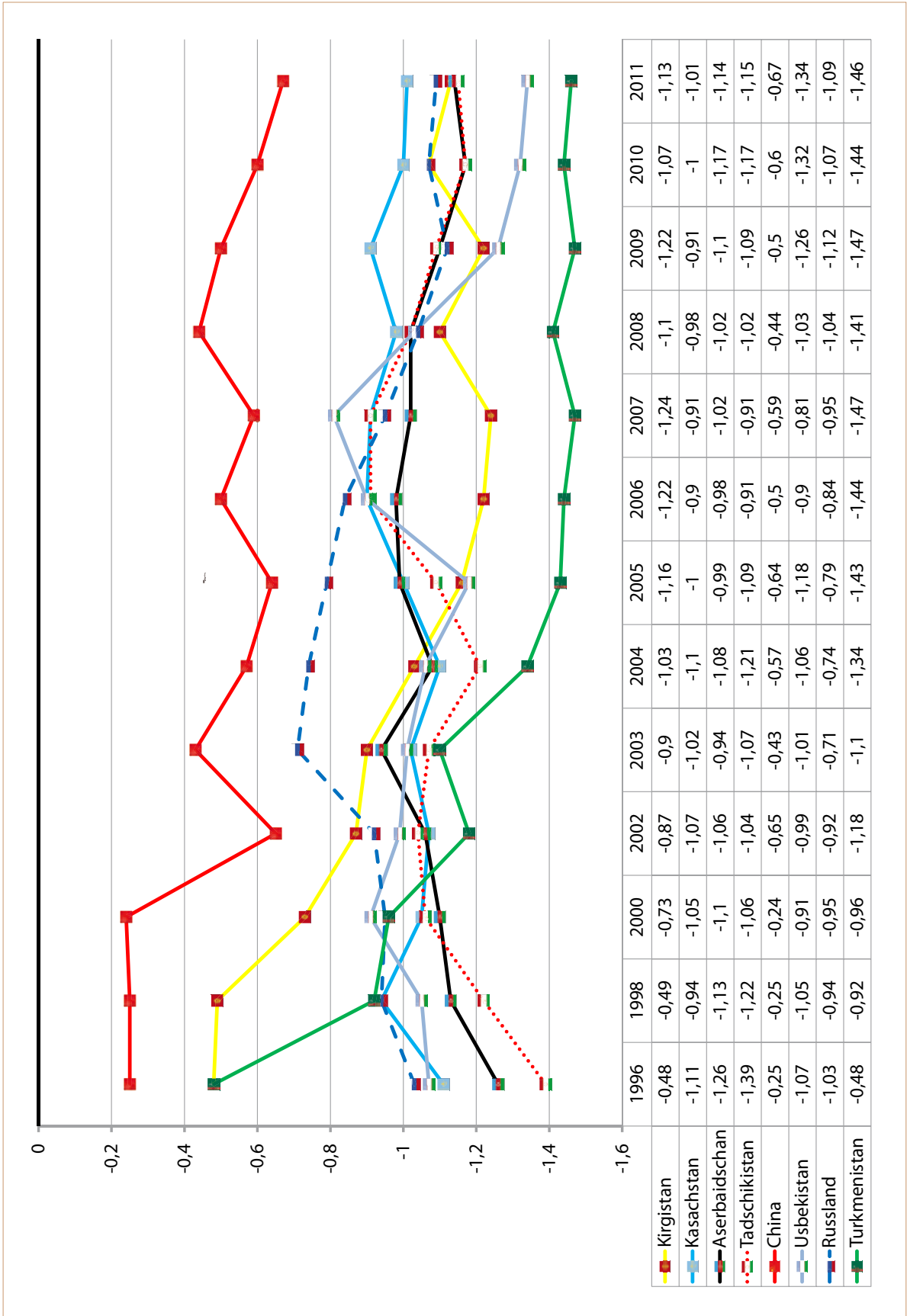
Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2006 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in sechs Kategorien gruppiert, von denen eine Korruptionskontrolle ist. Der entsprechende Indexwert gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert über alle Länder wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert für ein Land ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von $-2,5$ bis $+2,5$.

Seit 2011 wurden einige Veränderungen an den zugrundeliegenden Quelldateien vorgenommen. Die Streichungen und Änderungen an den Daten der früheren Jahre haben dabei minimale Auswirkungen auf die Daten von 1996–2009. Für die Jahre 2000 bis 2009 beträgt die Korrelation zwischen den ursprünglichen und den überarbeiteten Indikatoren 0,997. Die Auswirkungen der Datenrevisionen sind für die Jahre 1996 und 1998 jedoch größer, da für diese Zeit insgesamt weniger Datenquellen vorlagen.

Grafik 12: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: Indexwerte 2011



Grafik 13: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: 1996–2011



Teil 4: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau

Human Development Index (HDI)

Erstellt von: United Nations Development Program (UNDP)

Seit: 1990 (rückwirkende Berechnung für 1975 bis 1990 ohne die sozialistischen Staaten)

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Stichjahr und werden mit zwei Jahren Verzögerung publiziert.

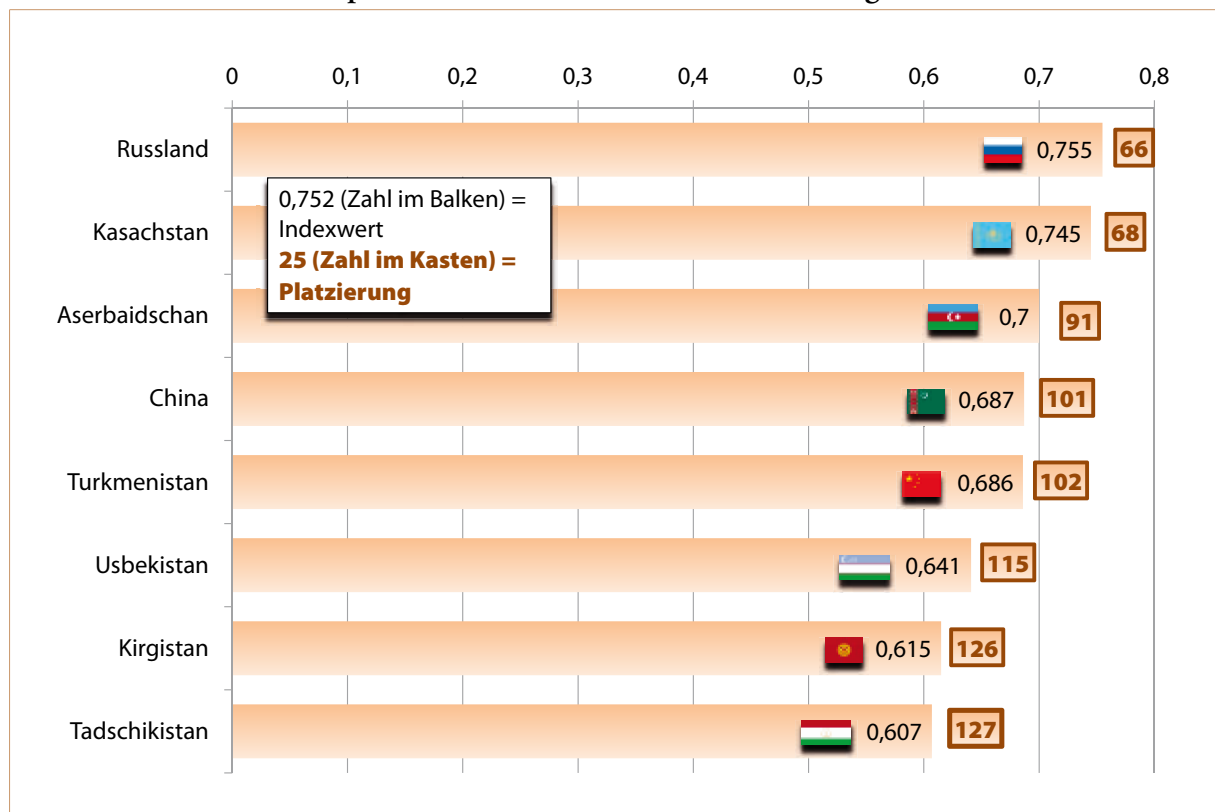
Erfasste Länder: derzeit 187

Internetadresse: <http://hdr.undp.org/en/statistics/data/>

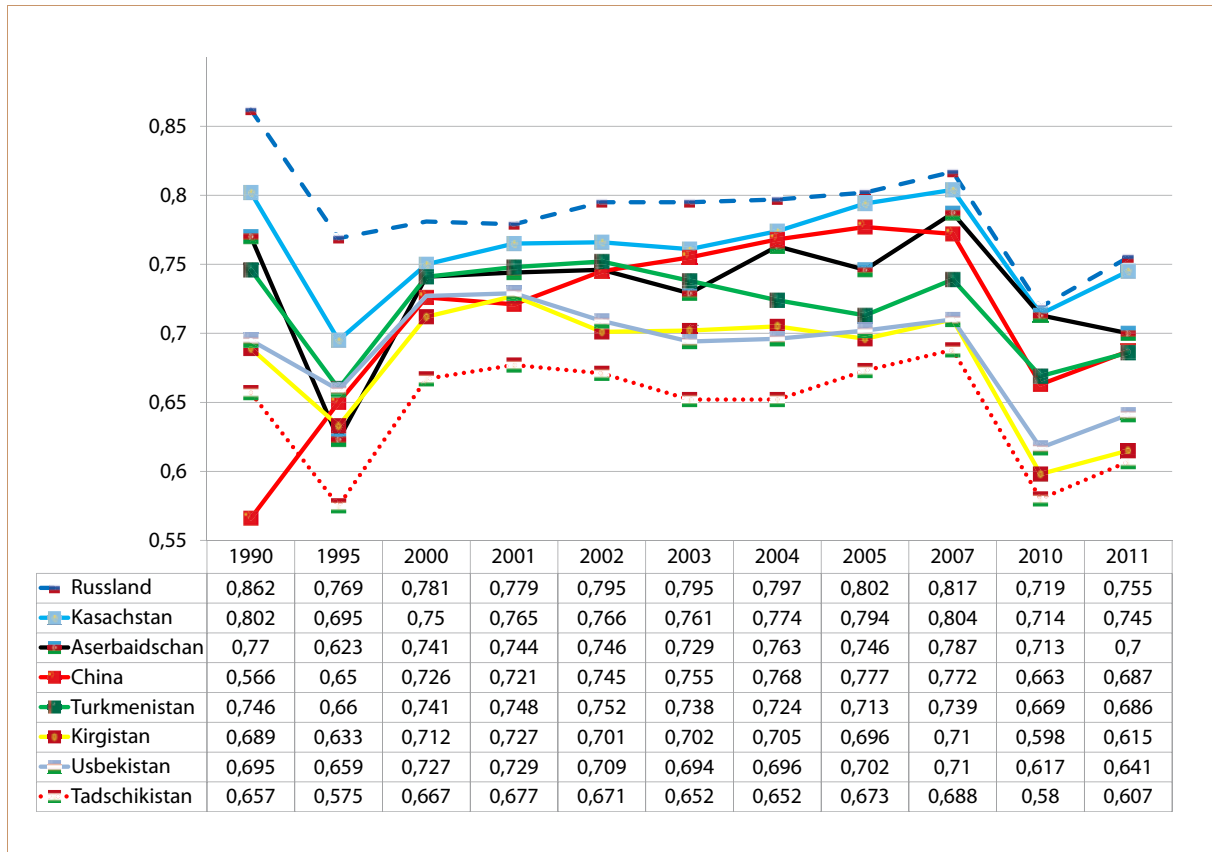
Kurzbeschreibung:

Der Index soll die »durchschnittlichen Errungenschaften eines Landes in drei grundlegenden Bereichen messen: langes und gesundes Leben, Wissen und annehmbarer Lebensstandard«. Dazu werden vier grundlegende statistische Kennzahlen (Lebenserwartung, Alphabetisierungsrate, kombinierte Schul- und Hochschulausbildungsrate, BIP pro Kopf in Kaufkraftparität) indiziert und zu einem Gesamtwert kombiniert, der zwischen 0 und 1 liegt. Ein Wert ab 0,8 steht dabei für hohes Entwicklungsniveau, ein Wert von 0,5 bis 0,8 für ein mittleres Niveau und ein Wert unter 0,5 für ein niedriges Niveau.

Grafik 14: Human Development Index: Indexwerte und Platzierungen 2011



Grafik 15: Human Development Index: 1990–2011



Vom 24. November bis 14. Dezember 2012

Kasachstan

24.11.2012	Ein Gericht in Almaty verbietet die Oppositionspartei Alga! und ordnet die Schließung der Zeitung Wsgljad (Ansicht) für die Zeit eines Untersuchungsverfahrens wegen Verdachts auf extremistische Tätigkeiten an.
26.11.2012	Central Asia Newswire meldet, dass ein Gericht in London den ehemaligen Bankmanager Muchtar Abljasow zu einer Kompensationszahlung von 2,1 Mrd. US-Dollar an die kasachstanische BTA Bank verurteilt hat. Abljasow, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, plant über seine Anwälte Berufung einzulegen. Sein ausgewiesenes Vermögen von mehr als 6 Mrd. US-Dollar ist bereits eingefroren.
26.11.2012	Das indische Staatsunternehmen ONGC Videsh erwirbt für den Preis von 5 Mrd. US-Dollar von Conoco-Phillips (USA) 8,4 % der Anteile am Kashagan Ölfeld Konsortium. Ölminister Sauat Mynbajew weist darauf hin, dass es der Zustimmung einer staatlichen Kommission für Handel bedarf und diese noch aussteht.
26.11.2012	Im Gebiet Kustanai wird ein 500.000 ha großes Schutzgebiet für die im Bestand bedrohten Saiga-Antilopen ausgewiesen.
26.11.2012	Das nationale Eisenbahnunternehmen Temir Scholy schließt einen Kreditvertrag mit der US-amerikanischen Export-Impact Bank über 425 Mio. US-Dollar zum Kauf von 200 Lokomotiven der Firma General Electric ab.
28.11.2012	Das Innenministerium teilt mit, dass am Tag zuvor in einer Wohnung in Almaty drei verdächtige Extremisten festgenommen und Schusswaffen und Granaten sicher gestellt wurden.
28.11.2012	Der nationale Stromnetzbetreiber dementiert Meldungen, dass Usbekistan seine Schulden für unrechtmäßige Entnahme von Strom aus dem gemeinsamen zentralasiatischen Energienetz beglichen habe. Überdies fahre Usbekistan fort, entgegen bestehender Vereinbarungen Strom abzuzweigen.
28.11.2012	Der Versuch der verbotenen Zeitung Wsgljad, als Broschüre mit dem Titel NeWsgljad (Keine Ansicht) in einer von der Registrierungspflicht befreiten Auflage von 99 Exemplaren zu erscheinen, schlägt fehl. Sicherheitsbehörden konfiszieren alle Exemplare kurz nach der Auslieferung.
29.11.2012	Bei einem internationalen Wirtschaftsforum in Taldykurgan (Gebiet Almaty) schließen Wirtschaftsvertreter aus dem In- und Ausland Verträge in Höhe von 1,9 Mrd. US-Dollar ab.
29.11.2012	Die Absturzstelle eines seit einer Woche vermissten Hubschraubers wird in der Nähe des Sees Schalanaschkol (Ost-Kasachstan) gefunden. Alle acht Insassen, Mitarbeiter einer kasachstanisch-chinesischen Ölfirma, sind bei dem Unglück ums Leben gekommen.
29.11.2012	RFE/RL berichtet, dass die Wochenzeitung Republic's New Business Review per Gerichtsbeschluss bis zum Abschluss eines Gerichtsverfahrens das Erscheinen einstellen muss.
30.11.2012	EU-Außenkommissarin Catherine Ashton trifft mit Präsident Nursultan Nasarbajew zu Gesprächen über die Beziehungen zwischen Kasachstan und der EU zusammen. Im Vordergrund des Meinungsaustausches stehen die Themen Wirtschaft und Handel.
30.11.2012	Die neueste Ausgabe der Zeitung Asat (Frei) wird von den Behörden konfisziert, nachdem dort Material der bereits zuvor verbotenen Zeitung Golos Respubliki (Stimme der Republik) abgedruckt worden war.
1.12.2012	Im ganzen Land finden erstmals Feiern anlässlich der ersten Wahl Präsident Nasarbajews in sein Amt statt.
3.12.2012	Angaben des Ministeriums für Industrie zufolge sind die Investitionen in die Güterproduktion in den ersten neun Monaten des Jahres um 16,7 % auf 148,8 Mrd. Tenge (990 Mio. US-Dollar) gestiegen.
4.12.2012	Das Nationale Sicherheitskomitee stuft die extremistische Gruppe Jund al-Khilafah (Soldaten des Kalifats) als terroristische Bedrohung ein. Die Gruppe wird für Anschläge in den Städten Atyrau und Taras (Gebiet Dschambyl) im Jahr 2011 verantwortlich gemacht.
4.12.2012	Die Aktionäre der notleidenden BTA Bank stimmen dem Plan des Vorstands zu, Schulden in Höhe von 11,2 Mrd. US-Dollar umzustrukturieren. Möglich ist dieser Schritt nur mit Hilfe einer bereits zugesagten Finanzstütze des nationalen Fonds Samruk-Kasyna in Höhe von 1,59 Mrd. US-Dollar.
4.12.2012	Im Global Terrorism Index des Institute for Economics and Peace steht Kasachstan mit drei Terroranschlägen und neun Todesopfern für das Jahr 2011 auf Platz 47 und rangiert damit höher als seine zentralasiatischen Nachbarn.
4.12.2012	In Gegenwart von Präsident Nasarbajew wird die Produktion einer neuen Lokomotivfabrik aufgenommen. Das Werk ist ein Gemeinschaftsunternehmen von Kasachstan Temir Scholy, Alstom (franz.) und Transmaschholding (russ.).

4.12.2012	Premier Serik Achmetow trifft in Bischkek zur Teilnahme am 11. Gipfel der Regierungschefs der SCO-Mitgliedsstaaten ein.
5.12.2012	Im Corruption Perception Index von Transparency International fällt Kasachstan mit 28 Punkten von Platz 120 auf 133 und teilt sich diesen Platz mit Russland und dem Iran.
5.12.2012	Bei einem Besuch in Peking verabredet Verteidigungsminister Adilbek Dschaksybekow mit Fan Tschan-glong, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission der KP Chinas, und seinem chinesischen Amtskollegen Liang Guanglie eine engere Zusammenarbeit beider Länder im Militärbereich.
5.12.2012	Ein Gericht in Almaty ordnet die Schließung des Fernsehsenders Stan.tv wegen Gefährdung der nationalen Sicherheit und der Übertragung von Sendungen mit extremistischen Inhalten an.
6.12.2012	Registan.net berichtet, dass ein Bezirksgericht in Almaty die zeitweise Schließung der unabhängigen Nachrichtenwebsite Guljan angeordnet hat. Vertreter der Agentur waren bei dem Prozess nicht zugegen und wurden erst im Anschluss über das Urteil informiert.
6.12.2012	Die vor Gericht für die Opfer von Polizeigewalt während der Schanaosen Ereignisse streitende Menschenrechtsaktivistin Asel Nurgasijewa wird in Aktau (Gebiet Mangistau) verhaftet und von einem Gericht zu 12 Tagen Haft wegen Rowdiums und Widerstands gegen die Staatsgewalt verurteilt.
6.12.2012	Mehrere Dutzend Menschenrechtsaktivisten protestieren vor dem polnischen Konsulat in Almaty gegen die drohende Auslieferung von Meirman Schauenow, der auf Ersuchen kasachstanischer Behörden in Polen festgenommen worden war. Schauenow war im Januar mit seiner Familie nach Polen geflüchtet, nachdem gegen ihn im Zusammenhang mit den Schanaosen-Ereignissen ein Verfahren eröffnet worden war.
7.12.2012	Die Finanzpolizei gibt bekannt, im laufenden Jahr gegen 656 Beamte wegen Korruption ermittelt zu haben. Gegen 415 Beamte ist vor Gericht ein Prozess eröffnet worden.
7.12.2012	Die sieben im Oktober beim illegalen Grenzübergang von turkmenischen Grenzschützern verhafteten kasachstanischen Staatsbürger werden von einem Gericht in Aschhabad zu sieben Jahren Haft verurteilt.
8.12.2012	Der sich für die Rechte von Häftlingen einsetzende Menschenrechtsaktivist Wadim Kuramschin wird wegen Bestechlichkeit zu einer Haftstrafe von 12 Jahren verurteilt.
10.12.2012	Die Nationale Raumfahrtagentur kündigt die Auflösung des Vertrages mit Russland über die Nutzung des Weltraumbahnhofs Baikonur an und will die vollständige Kontrolle über das Kosmodrom übernehmen. Als Grund wird auf unzeitgemäße Finanzierungsabsprachen aus den 90er Jahren verwiesen.
11.12.2012	Vertreter der Stadt Schanaosen geben bekannt, dass statt der üblichen Feiern anlässlich des Unabhängigkeitstags am 16.12. am 13.12. eine Gedenkveranstaltung in Erinnerung an die Zusammenstöße im Dezember 2011 stattfinden soll.
11.12.2012	Die Organisation Echo Scheltoksana (Echo des Dezember) teilt mit, dass sie eine Petition im Parlament eingereicht hat, in der sie die Umbenennung der Hauptstadt Astana in Nursultan oder Nasarbajew vorschlägt. Das Parlament habe bereits entschieden, die Anfrage offiziell zu erörtern.
11.12.2012	Der wegen der Ermordung seiner Kollegen am Grenzschutzpunkt Arkankergen im Mai 2012 angeklagte Grenzschützer Wladislaw Tschelach wird des 15-fachen Mordes für schuldig befunden und zu lebenslanger Haft verurteilt.
12.12.2012	Der stellvertretende Premierminister Kairat Kelimbetow widerspricht den Aussagen der Raumfahrtagentur vom 10.12. und bestätigt die Gültigkeit der Abmachungen mit Russland über die Nutzung des Kosmodroms Baikonur bis zum Jahr 2050.
12.12.2012	Ein Gericht in Almaty verbietet den unabhängigen Fernsehsender K+ wegen illegaler Aktivitäten und ordnet die Schließung zweier Websites und mehrerer Printmedien an, die zum Sender gehören.
12.12.2012	RFE/RL berichtet, dass ein Gericht in Almaty die Chefredakteurin der verbotenen Oppositionszeitung Golos Respubliki für die Verbreitung ihres Materials mit Hilfe der Zeitung Asat am 30.11. zu einer Geldstrafe von 100 US-Dollar verurteilt hat.
14.12.2012	Der staatliche Gastransporteur KazTransGas teilt mit, sich mit chinesischen Investoren auf eine Kreditfinanzierung in Höhe von 1,8 Mrd. US-Dollar für den Bau einer landeseigenen Pipeline für den Transport von Gas aus dem Gebiet Mangistau in den Süden der Republik geeinigt zu haben.
14.12.2012	In seiner Rede an die Nation anlässlich des Unabhängigkeitstages wiederholt Präsident Nasarbajew das Ziel, Kasachstan bis 2050 zum Mitglied des Kreises der 30 am weitesten entwickelten Nationen zu machen. Außerdem fordert er die Umstellung auf das lateinische Alphabet für das Kasachische und einen Anteil von 95 % kasachisch sprechender Bevölkerung bis 2025.

Kirgistan

25.11.2012	Die Wahlbeteiligung bei den im ganzen Land stattfindenden Lokalwahlen ist außerordentlich gering. Örtliche Wahlbeobachter berichten von diversen Verstößen gegen das Gebot von frei und fair.
26.11.2012	Außenminister Jerlan Abdylidajew und sein tadschikischer Amtskollege Hamrochon Zarifi erörtern bei einem Treffen in Bischkek neben der politischen und ökonomischen Zusammenarbeit auch Fragen der Demarkation umstrittener Abschnitte der gemeinsamen Grenze.
26.11.2012	Der Pressedienst des Wirtschaftsministeriums meldet, dass ein Abkommen mit der ADB über die Bereitstellung von 20 Mio. US-Dollar zur Verbesserung des Investitionsklimas unterschrieben wurde.
26.11.2012	Der Handelsumsatz mit China betrug in der ersten Hälfte des Jahres 2012 479,4 Mio. US-Dollar und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 23% gestiegen. Allerdings betrug der Wert kirgisischer Exporte nach China 23,8 Mio. US-Dollar, der chinesischer Importe 455,6 Mio. US-Dollar.
26.11.2012	Ein Militärgericht in Bischkek verurteilt den ehemaligen Chef der staatlichen Abteilung für Personenschutz, Marat Turdukolow, zu 18 Jahren Haft für seine Beteiligung an der Ermordung des früheren Chefs der Präsidentenadministration, Medet Sadyrkulow, und zwei weiterer Personen. Zwei Mitarbeiter der Abteilung werden wegen Mittäterschaft zu jeweils 15 Jahren Haft verurteilt.
27.11.2012	EU-Außenkommissarin Catherine Ashton wird in Bischkek als erstem Ort ihrer Zentralasienreise von Präsident Almasbek Atambajew empfangen, der seinen Dank für die Hilfe der EU in den vergangenen 20 Jahren ausdrückt. Ashton sagt weitere Unterstützung beim Aufbau von Demokratie und Wirtschaft zu.
27.11.2012	In Bischkek findet ein Treffen der Außenminister der zentralasiatischen Staaten mit einer Delegation der EU unter Führung von Außenkommissarin Ashton statt. Themen sind der Stand der Realisierung der EU-Zentralasienstrategie, Fragen von Energie und Sicherheit, insbesondere auch die Konflikte um die Wasserverteilung und die Entwicklungen in Afghanistan. Nach Angaben von Ashton wird auch, wie im Vorfeld ihrer Reise von Menschenrechtlern gefordert, über Menschenrechtsfragen gesprochen.
27.11.2012	Am Rande des Außenministertreffens führt Außenminister Jerlan Abdylidajew bilaterale Gespräche mit seinem kasachstanischen Amtskollegen Jerlan Idrissow.
27.11.2012	Der Ablauf der Lokalwahlen und ihre offiziellen Ergebnisse rufen Proteste und Kritik vor allem an Präsident Atambajew und seiner SDPK hervor, die die Wahlen nach Meinung mehrerer unterlegener Kandidaten zu ihren Gunsten beeinflusst haben sollen. Der Chef der Ar-Namys Parlamentsfraktion, Feliks Kulow, legt aus Protest gegen die Wahlen sein Amt als Chef der Mehrheitskoalition im Parlament nieder.
27.11.2012	Nach Angaben des Direktors der Agentur für Geologie, Ischimbai Tschunujew, befindet sich die Goldförderung in Kirgistan in einer Krise. Die geplante Fördermenge von 1,6 t wird 2012 nicht erreicht werden.
27.11.2012	Nach Angaben von Generalstaatsanwältin Aida Saljanowa wurden in den ersten neun Monaten 2012 insgesamt 304 Fälle von Folter berichtet, in 25 Fällen wurden Ermittlungen aufgenommen, 12 Fälle wurden Gerichten übergeben.
27.11.2012	Ein Bezirksgericht in Bischkek beschließt, die dreimonatige Haftstrafe für die drei Ata-Dschurt-Politiker Kamschibek Taschijew, Sadyr Schaparow und Talant Mamytow bis zum 3.1.2013, d. h. um einen Monat, zu verlängern, weil die Staatsanwaltschaft mehr Zeit für die Formulierung der Anklage benötigt.
28.11.2012	Energie- und Industrieminister Awtandil Kalmambetow und der stellvertretende Chef von Rosatom, Nikolai Spasskij, unterzeichnen im Rahmen einer kirgisisch-russischen Konferenz in Ala-Artscha einen Vertrag über die Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Atomenergie.
29.11.2012	Der Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission, Tuigunali Abdraimow, teilt mit, dass wegen Unstimmigkeiten die Stimmzettel der Lokalwahlen in 32 Wahllokalen, davon 14 in Bischkek, nachgezählt werden müssen.
29.11.2012	Nach Angaben des Vorsitzenden des Staatsdienstes für Regulierung des Finanzmarktes, Juruslan Toitschubekow, sind dem Staatshaushalt durch das Verbot von Glücksspielen seit dem 1.1.2012 1 Mio. Som (21.078 US-Dollar) entgangen.
29.11.2012	Im Historischen Museum von Bischkek wird eine Fotoausstellung »Islam und Orthodoxie: 140 Jahre gemeinsam auf kirgisischer Erde« eröffnet.
29.11.2012	Die russische Iswestija meldet, dass das kirgisische Innenministerium Russland um Unterstützung bei der Ausstattung der kirgisischen Polizei mit Waffen, gebrauchten Uniformen und Fahrzeugen gebeten hat.
30.11.2012	HRW protestiert in einer Erklärung gegen die Verhaftung von fünf Gesprächspartnern eines ihrer Mitarbeiter, nachdem sie ihm Interviews gegeben hatten, im Süden des Landes.

30.11.2012	Nach Angaben der US-Botschaft in Bischkek startet USAID gemeinsam mit dem WWF ein vierjähriges Projekt zum Schutz des Schneeleoparden in Bhutan, Nepal, Indien, Pakistan, Kirgistan und der Mongolei.
2.12.2012	Am Abend werden die jüngeren Brüder des 2007 von Auftragskillern ermordeten Alischer Saipow in Bischkek krankenhausaufreife geprügelt, einer von ihnen wird schwer verletzt. Die Staatsanwaltschaft hatte kürzlich die Wiederaufnahme von Ermittlungen im Fall Saipow angekündigt.
3.12.2012	US Under Secretary of State Wendy Sherman erklärt in Bischkek vor der Presse, dass die USA Kirgistan dankbar für die Bereitschaft seien, nach 2014 ein ziviles Transitcenter auf dem Flughafen Manas einzurichten. Sie äußert die Hoffnung, dass man bald zu einem einvernehmlichen und vor allem für Kirgistan vorteilhaften Vertrag kommen werde.
3.12.2012	Premierminister Satybaldijew trifft am Rande des SCO-Gipfeltreffens mit seinem russischem Amtskollegen Dmitrij Medwedjew zu Gesprächen über die Fortschritte bei der Umsetzung der während Präsident Putins Besuch in Kirgistan geschlossenen Vereinbarungen zusammen.
3.12.2012	Das Staatskomitee für nationale Sicherheit gibt die Verhaftung des ehemaligen Vorsitzenden der staatlichen Agentur für Geologie und mineralische Rohstoffe, Utschkun Taschbajew, bekannt. Taschbajew wird verdächtigt, sein Amt missbraucht und illegal Exportgenehmigungen für Mineralien erteilt zu haben.
4.12.2012	In Bischkek beginnt ein zweitägiges Gipfeltreffen der Staatsoberhäupter der SCO-Staaten. Kirgistan hat derzeit den Vorsitz der Organisation inne.
4.12.2012	Am Rande des SCO-Gipfels unterzeichnen Premier Satybaldijew und sein chinesischer Amtskollege Wen Jiabao vier bilaterale Verträge vor allem über die ökonomische Zusammenarbeit.
4.12.2012	Präsident Atambajew empfängt den usbekischen stellvertretenden Premierminister Rustam Asimow zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit beider Staaten.
4.12.2012	Nach ihren Gesprächen am Rande des SCO-Gipfeltreffens betonen Präsident Atambajew und der chinesische Premier Wen Jiabao das enge und gute bilaterale Verhältnis.
4.12.2012	In einem Interview mit der russischen Zeitung Kommersant betont Premier Satybaldijew, dass der US-Luftwaffenstützpunkt Manas nach 2014 ein rein ziviler Luftknotenpunkt werde. Er äußert die Hoffnung, dass die Nato seinem Land beim Abzug aus Afghanistan gebrauchte Militärgüter überlassen werde, grundsätzlich bevorzuge man aber russische Waffen.
4.12.2012	Nach Angaben der Ermittlungsbehörden hatte die Schlägerei, bei der ein Bruder Alischer Saipows schwer verletzt wurde, keine ethnischen oder politischen Hintergründe. Gegen alle Beteiligten wird wegen Hooliganismus ermittelt.
4.12.2012	Erkin Sakebajew, Mitglied der SDPK Parlamentsfraktion, fordert auf einer Sitzung des Komitees für Rechtllichkeit, Rechtsordnung und Verbrechensbekämpfung die Einführung der Todesstrafe, vollstreckt auf dem elektrischen Stuhl. Dies sei humaner als eine lebenslängliche Freiheitsstrafe.
5.12.2012	Kirgistan nimmt im neuesten Corruption Perception Index Platz 154 ein und steht damit nach Kasachstan unter den zentralasiatischen Staaten an zweitbesten Stelle.
5.12.2012	Der Führer der nationalpatriotischen Bewegung und Vorsitzende der Union der wahren Muslime Kirgistans, Nurlan Motujew, wird wegen des Verdachts der Vergewaltigung festgenommen.
5.12.2012	Finanzministerin Olga Lawrowa und der russische stellvertretende Finanzminister Sergej Stortschak unterzeichnen einen Vertrag über eine Unterstützungszahlung Russlands für den kirgisischen Staatshaushalt in Höhe von 25 Mio. US-Dollar.
5.12.2012	Die UNESCO nimmt das Wissen über die Herstellung der traditionellen kirgisischen Filzteppiche in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes auf.
6.12.2012	Das Parlament verabschiedet den Etat 2013 in erster Lesung. Er sieht Einnahmen in Höhe von 86,289 Mrd. Som (1,181 Mrd. US-Dollar) und Ausgaben von 103,219 Mrd. Som (2,175 Mrd. US-Dollar) vor.
6.12.2012	Im Bezirk Leylek (Gebiet Batken) enden sechstägige Beratungen der tadschikisch-kirgisischen Grenzkommission. 400 km der insgesamt 700 km langen gemeinsamen Grenze im Gebiet Batken sind nach wie vor nicht delimitiert und demarkiert.
7.12.2012	Präsident Atambajew stellt vor dem Rat für nachhaltige Entwicklung die Strategie für eine nachhaltige ökonomische Entwicklung in der Periode 2013–2017 vor.

7.12.2012	Ein Londoner Gericht verschiebt die Entscheidung über die Auslieferung des Sohnes von Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew in die USA auf den 13. 5. 2013. Maksim Bakijew werden Finanzvergehen vorgeworfen, für die ihm in den USA bis zu 13 Jahren Haft drohen.
8.12.2012	Das Komitee für nationale Sicherheit gibt in einer Presseerklärung bekannt, dass der schwerkriminelle Bandenchef Kamtschibek Kolbajew aus Dubai nach Bischkek ausgeliefert wurde. Ihm werden diverse Straftaten (Entführung, Raub, Bildung einer kriminellen Vereinigung, Drogenhandel, illegaler Waffenbesitz) vorgeworfen.
10.12.2012	HRW fordert Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, bei ihrem bevorstehenden Treffen mit dem kirgisischen Präsidenten Atambajew Menschenrechtsverletzungen (insbesondere die Situation der Usbeken und Homosexuellen) anzusprechen.
11.12.2012	Präsident Atambajew trifft im Rahmen seines zweitägigen Deutschlandbesuches mit Bundespräsident Joachim Gauck und Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie mit Vertretern der deutschen Wirtschaft zusammen. Im Rahmen der Visite wird u. a. ein Umschuldungsabkommen über 8,5 Mio. Euro unterzeichnet und eine Unterstützungszahlung über 26 Mio. Euro, die vor allem in den Gesundheitssektor fließen sollen, vereinbart. Auch der Fall des Menschenrechtlers Asimschan Askarow soll Gegenstand des Gesprächs mit der Bundeskanzlerin gewesen sein.
12.12.2012	Bei einer Veranstaltung in Minsk fordert der weißrussische Präsident Aleksandr Lukaschenko Kirgistan auf, die Rente von Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew nach Belarus zu überweisen.
13.12.2012	Das Parlament verabschiedet in dritter Lesung den Vertrag über die Bedingungen der Stationierung der russischen Militärbasis in Kirgistan, der am 20.9.2012 von den Verteidigungsministerien beider Staaten unterzeichnet worden war.
14.12.2012	Akipress meldet, dass Russland und Usbekistan darin übereinstimmen, vor dem Baubeginn des Kambar-Ata Wasserkraftwerks in Kirgistan ein internationales Gutachten einzuholen.

Tadschikistan

26.11.2012	In Duschanbe findet die Auftaktveranstaltung einer landesweiten Kampagne gegen häusliche Gewalt statt.
26.11.2012	Asia-Plus meldet, dass einige Provider erneut auf mündliche Anordnung des Kommunikationsdienstes der Regierung den Zugang zu Facebook blockiert haben.
26.11.2012	In Beijing wird von Innenminister Ramason Rahimow und dem chinesischen Minister für innere Sicherheit, Meng Jianzhu, eine Vereinbarung über die bilaterale Zusammenarbeit unterzeichnet.
27.11.2012	Der Chef der Telekommunikationsbehörde, Beg Suchurow, erklärt vor Journalisten, dass er die Sperrung des Zugangs zu Facebook am Vortag in Reaktion auf Beschwerden aus der Bevölkerung, die dort Beleidigungen des Präsidenten gefunden hatten, angeordnet habe.
28.11.2012	Auf Antrag des Sprechers der unteren Kammer des Parlaments, Schurkurjon Suchurow, wird die Beratung des Gesetzesentwurfs über Handel und Konsumentendienste von der Tagesordnung genommen, weil er unvollständig ist und zahlreiche Grammatikfehler enthält.
28.11.2012	Präsident Emomali Rachmon unterzeichnet das Dekret über die CNBM TALCO Cement Co. Ltd., mit dem die tadschikische TALCO und die chinesische CNBM im Bezirk Schaartus (Gebiet Chatlon) im Süden Tadschikistans ein Zementwerk errichten, das 3 Mio. t Zement jährlich produzieren und 5.000 Menschen Arbeit geben soll.
29.11.2012	EU-Außenkommissarin Catherine Ashton wird in Duschanbe von Präsident Rachmon empfangen. Nach offiziellen Angaben wurde vor allem die Situation in und um Afghanistan erörtert.
29.11.2012	Am Ende des achten Treffens der russisch-tadschikischen Arbeitsgruppe zu Migration wird bekannt, dass noch in diesem Jahr ein Abkommen über die Aktivität tadschikischer Arbeiter in Russland und den Schutz ihrer Rechte unterschrieben werden kann.
29.11.2012	Die Weltbank bewilligt 45,9 Mio. US-Dollar für ein Projekt zu nachhaltiger Landwirtschaft und Wassermanagement, das durch Instandsetzung der Bewässerung die Lebenssituation von mehr als 700.000 Tadschiken verbessern soll.
30.11.2012	Der Zugang zur Website von Ozodi, dem tadschikischen Dienst von RFE/RL, ist blockiert.
1.12.2012	Reporter ohne Grenzen verurteilt die Blockade der Websites von Facebook und Ozodi.
3.12.2012	Die Französische Botschaft in Duschanbe schenkt dem Gesundheitsministerium 600.000 Dosen Polio-Impfstoff im Wert von 170.000 US-Dollar.

3.12.2012	Die Websites von Radio Ozodi und Facebook sind teilweise wieder frei.
5.12.2012	Tadschikistan nimmt im neuesten Corruption Perception Index Platz 157 (von 176 Staaten ein).
7.12.2012	Asia-Plus meldet unter Berufung auf die Anti-Drogen Behörde, dass afghanische und tadschikische Drogenermittler in einer gemeinsamen, sich über mehrere Monate erstreckenden Aktion im afghanischen Badachschan ein großes Drogehandelsnetz ausgehoben und 420 kg Drogen beschlagnahmt haben. 13 Personen wurden verhaftet.
10.12.2012	Mit der Unterzeichnung des Protokolls durch Präsident Rachmon und WTO Generaldirektor Pascal Lamy in Genf wird Tadschikistan nach elfjährigen Verhandlungen 158. Vollmitglied der WTO.
11.12.2012	Präsident Rachmon empfängt den Vize-Präsidenten der japanischen Entwicklungshilfeagentur (JICA), Kiyoshi Kodera, zu Gesprächen über die weitere Kooperation.
12.12.2012	Das Parlament verabschiedet ein neues Mediengesetz, das nach den Worten eines an der Ausarbeitung beteiligten Abgeordneten internationalen Normen und Standards entspricht.
13.12.2012	Asia-Plus meldet eine Schießerei zwischen afghanischen Drogenschmugglern und tadschikischen Sicherheitskräften an der gemeinsamen Grenze im Bezirk Pandsch (Gebiet Chatlon). Die Schmuggler konnten sich verletzt auf afghanisches Territorium zurückziehen, es wurden aber 176 kg Haschisch beschlagnahmt.

Turkmenistan

27.11.2012	Der iranische Energieminister Rostam Qasemi trifft in Aschchabad mit Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow zu Gesprächen u. a. über den jüngsten Lieferstopp turkmenischen Gases in den Iran zusammen. Im Anschluss an das Treffen betonen beide Seiten den Willen zu einem Ausbau der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen.
28.11.2012	Präsident Berdymuchammedow trifft zu einem zweitägigen Staatsbesuch in Jerewan ein. In Gesprächen mit dem armenischen Präsidenten Sersch Sargsjan werden die bilateralen Beziehungen beider Länder diskutiert und Möglichkeiten für eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit erörtert.
4.12.2012	Die Behörden richten eine Hotline ein, über die sich die Bürger des Landes über die am 15.12. beginnende Volkszählung informieren können.
4.12.2012	Die Außenminister der GUS-Mitgliedsstaaten kommen in Aschchabad zu Regierungskonsultationen zusammen und diskutieren Vertragsvorlagen für das anstehende Treffen der Staatsoberhäupter der Gemeinschaft.
4.12.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt den Vorsitzenden des Exekutivkomitees der GUS, Sergej Lebedjew, zu Gesprächen anlässlich des anstehenden Treffens der Staatsoberhäupter der GUS.
4.12.2012	Präsident Berdymuchammedow führt mit seinem tadschikischen Amtskollegen Emomali Rahmon und dem armenischen Präsidenten Sersch Sargsjan Gespräche über die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen.
4.12.2012	In Aschchabad beginnt das Gipfeltreffen der Staatsoberhäupter der GUS. Es werden Vereinbarungen über eine Vertiefung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen in der Gemeinschaft getroffen. Am Ende des Treffens übergibt Turkmenistan turnusmäßig den GUS-Vorsitz an Belarus.
5.12.2012	Präsident Berdymuchammedow trifft am Rande des GUS-Gipfels zu bilateralen Gesprächen mit seinem kasachstanischen Amtskollegen Nursultan Nasarbajew, mit dem Präsidenten der Ukraine, Wiktor Janukowitsch, mit dem Präsidenten von Belarus, Aleksandr Lukaschenko, und mit dem usbekischen Präsidenten Islam Karimow zusammen.
5.12.2012	Im Corruption Perception Index von Transparency International rangiert Turkmenistan gemeinsam mit Usbekistan mit 17 Punkten auf Platz 170 von 176 Staaten.
5.12.2012	Laut Angaben des statistischen Komitees der GUS weist Turkmenistan für die ersten zehn Monate des Jahres 2012 mit 11,1 % das höchste Wirtschaftswachstum unter den Mitgliedsländern auf.
10.12.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt den Generalsekretär der SCO, Muratbek Imanalijew, zu Gesprächen über die Sicherheitslage in Zentralasien.
10.12.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt in Aschchabad den Generalsekretär der OSZE, Lamberto Zannier, zu Gesprächen über die Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich und die wirtschaftliche Entwicklung in der Region.
10.12.2012	Präsident Berdymuchammedow verkündet anlässlich des Tages der Neutralität am 12.12. eine Amnestie für Gefangene. Über die Zahl der entlassenen Häftlinge wird keine Auskunft gegeben.
12.12.2012	Präsident Berdymuchammedow gratuliert den Bürgern des Landes zum Tag der Neutralität.

12.12.2012	IWPR berichtet, dass Erzieherinnen in Kindergärten angewiesen wurden, Dossiers über die Familien ihrer Schützlinge bis zur dritten Generation zurück anzufertigen. Diese Angaben mussten bislang nur Staatsangestellte vor Amtsantritt machen.
------------	--

Usbekistan

26.11.2012	Die russische Nesawisimaja Gaseta berichtet, dass Usbekistan Kasachstan eine Strafe von 15 Mio. US-Dollar für die unrechtmäßige Entnahme von Strom aus dem Gemeinsamen Zentralasiatischen Stromnetz zahlt.
27.11.2012	Der Finanzchef des Radiosenders Oriat, Alischer Holdarow, wird von einem Gericht in Taschkent wegen Steuerhinterziehung, Fälschung und Geldwäsche zu einer Freiheitsstrafe von sechseinhalb Jahren verurteilt, zwei seiner Mitarbeiter erhalten Bewährungsstrafen.
27.11.2012	Nach Angaben der französischen Menschenrechtsorganisation Association Droit de l'Homme en Asie Centrale musste der seit 1999 in Haft befindliche Schriftsteller und ehemalige Vorsitzende des Kulturfonds Usbekistans, Mamadali Machmudow, Ende Oktober mit einem schweren Hirntrauma in ein Gefängnis-Krankenhaus eingeliefert werden.
28.11.2012	Präsident Islam Karimow empfängt EU-Außenkommissarin Catherine Ashton zu Gesprächen über das Verhältnis Usbekistans zur EU und zu Fragen von Stabilität und Sicherheit in der Region.
28.11.2012	Die Menschenrechtlerin Nadeschda Atajewa beklagt in einem Interview mit NBCentral Asia, dass die internationale Gemeinschaft zu wenig Druck auf Usbekistan ausübe, politische Gefangene freizulassen.
29.11.2012	Nach Angaben von Uzreport.com plant die russische LUKOIL bis 2015 eine Verdoppelung ihrer Erdgasförderung in Usbekistan von heute 4,1 Mrd. m ³ auf 8,2 Mrd. m ³ .
4.12.2012	Der Direktor der Abteilung Choresm der nationalen Rundfunk- und Fernsehgesellschaft (NTRK), Botir Sultonow, wurde unter dem Verdacht der Annahme von Bestechungsgeldern, Vergewaltigung und homosexueller Aktivitäten festgenommen, meldet der usbekische Dienst von RFE/RL.
5.12.2012	Der Senat verabschiedet die von Präsident Karimow anlässlich des 20. Jahrestages der Verfassung am 8.12. vorgeschlagene Amnestie von Gefangenen.
5.12.2012	Usbekistan steht gemeinsam mit Turkmenistan im neuesten Corruption Perception Index auf Platz 170 (von 176 Staaten).
6.12.2012	Der Senat ratifiziert das Transitabkommen über Luftfrachtgüter und Soldaten aus Afghanistan mit Großbritannien.
6.12.2012	HRW fordert die usbekische Führung auf, anlässlich der Amnestie zum Tag der Verfassung auch politische Gefangene freizulassen.
7.12.2012	Auf einer Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der Verfassung erklärt Präsident Karimow, dass keinerlei ausländische Truppen auf usbekischem Territorium stationiert werden. Afghanistan sei zudem nicht mit militärischen Mitteln zu befrieden.
7.12.2012	Der schwedische Rundfunk meldet, dass die Ermittlungen im Fall der staatlichen Telekommunikationsfirma Telia Sonera Hinweise auf die Zahlung von Bestechungsgeldern in Höhe von 255 Mio. US-Dollar an eine Person aus der Umgebung von Präsident Karimow für den Erhalt einer Lizenz für Usbekistan zu Tage gefördert haben.
8.12.2012	Ab sofort können in Usbekistan keine Rückfahrkarten für Ziele in Russland gekauft werden. Als Grund werden von einigen Medien die Schulden der usbekischen Eisenbahngesellschaft bei ihrem russischen Partner genannt, offizielle Angaben machen die Umstellung auf den Verkauf elektronischer Fahrkarten verantwortlich.
9.12.2012	In einem Moskauer Gefängnis begeht ein 19-jähriger usbekischer Häftling vor seiner unmittelbar bevorstehenden Abschiebung nach Usbekistan Selbstmord.
10.12.2012	Uzmetronom.com meldet, dass usbekischen Fernsehsendern auch in diesem Jahr verboten wurde, Bilder von Väterchen Frost und anderen typisch russisch-sowjetischen Weihnachtsfiguren zu senden. In Schaufenstern und auf Werbeplakaten sind sie aber zu sehen.
10.12.2012	Ein Moskauer Gericht verurteilt einen 19-jährigen Usbeken zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. Er soll im November 2011 im betrunkenen Zustand eine junge Frau und ihr Baby ermordet haben.
10.12.2012	Die oppositionelle Bewegung Birdamlik (Einigkeit) hält in Washington vor dem Weißen Haus und vor der Botschaft Usbekistans anlässlich des 20. Jahrestages der usbekischen Verfassung Mahnwachen ab.

10.12.2012	Mit der Unterzeichnung eines entsprechenden Dekrets durch Präsident Karimow wird der Fremdsprachenunterricht ab der ersten Klasse eingeführt.
11.12.2012	Im Außenministerium finden usbekisch-türkische Konsultationen statt, die türkische Delegation wird vom stellvertretenden Außenminister Mehmet Fatih Ceylan angeführt.
11.12.2012	Fergananeews.com meldet, dass in Dschissak am 7.12. Saida Kurbanowa, Menschenrechtlerin und Mitglied der Bewegung Birdamlik, verhaftet wurde.
12.12.2012	Präsident Karimow entlässt den Chef der Energiegesellschaft Uzbekenergo, Batir Teschabajew, und ernennt Iskandar Basitow zu seinem Nachfolger.
12.12.2012	Das schwedische Fernsehen sendet einen Dokumentarfilm mit Augenzeugenberichten über den Bestechungsfall Telia Sonera. Die schwedische Firma soll über Mittelsmänner 250 Mio. US-Dollar an Präsidententochter Gulnara Karimowa gezahlt haben, um Zugang zum usbekischen Telekommunikationsmarkt zu bekommen.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft sowie zusätzlich von der GIZ unterstützt.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Verantwortliche Redakteurin: Beate Eschment

Redaktionsassistent: Alexander Wolters

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2012 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
oa



■ Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft arbeitet seit 1952 aktiv daran, die Handels- und Investitionsbedingungen für deutsche Unternehmen in über 20 Ländern des östlichen Europas und Zentralasiens zu verbessern.

■ Wir sind die Stimme der deutschen Wirtschaft in bilateralen Gremien und vernetzen Wirtschaft und Politik durch die Organisation exklusiver Wirtschaftsgespräche und Delegationsreisen.

■ Unsere Konferenzen und Fachseminare informieren Sie über aktuelle Entwicklungen zwischen Zagreb und Wladiwostok.

■ Mit unseren Projekten fördern wir die marktwirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und investieren in die Aus- und Weiterbildung junger Menschen.

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen, Publikationen und zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss finden Sie unter: www.ost-ausschuss.de



Brücke zu den Zukunftsmärkten

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de

Belarus-Analysen

Die Belarus-Analysen bieten einmal alle zwei Monate eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Die Russlandanalysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten eine monatliche Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de